

GESCHÄFTSBERICHT 2003



CREATON-KONZERN AUF EINEN BLICK

Angaben in Mio. EUR	2002	2003	Differenz 2002/2003
Umsatzerlöse	112,2	130,2	16,0 %
Gesamtleistung	131,6	138,9	5,5 %
Betriebsergebnis	10,2	10,7	4,9 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2,2	8,3	277,3 %
Jahresüberschuss	0,1	5,9	positiv
Ergebnis nach DVFA/SG ¹⁾	2,4	1,8	-25,0 %
Cash-Earnings nach DVFA/SG	20,5	23,5	14,6 %
Investitionen gesamt	41,0	10,0	-75,6 %
Mitarbeiterzahl (Stichtag 31.12.)	716	720	0,6 %
Personalaufwand	32,8	34,8	6,1 %
Bilanzsumme	163,4	148,8	-8,9 %
Eigenkapital ²⁾ in % der Bilanzsumme	41,3	44,7	8,2 %
Dividende je Vorzugsaktie in EUR	0,87	0,87	0,0 %

¹⁾ inkl. werterhöhende Abschreibung im Vorjahr

²⁾ inkl. Konsolidierungsausgleichsposten und 50% Sonderposten mit Rücklageanteil

Die CREATON AG ist der führende Tondachziegelhersteller in Deutschland. Unser Name steht stellvertretend für ein einzigartig breites Produktspektrum, starke Exportorientierung, modernste, umweltfreundliche Technologien und einen konsequenten Markenauftritt.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstands	2
CREATON in Schlagzeilen	4
Lagebericht und Konzernlagebericht der CREATON AG	8
Die CREATON-Aktie	25
Von der ersten Idee bis aufs Dach – Ein Tondachziegel entsteht	28
Neues Kompetenz-Zentrum für keramische Spezialprodukte	34
Bericht des Aufsichtsrats	36
Jahresabschluss der CREATON AG und des Konzerns	38
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Entwicklung des Anlagevermögens	46
Anhang	50
Bestätigungsvermerk	69
CREATON Dachziegel-Lexikon	70
Mehrjahresübersicht	71

Termine und Kontakt

Termine 2004	Bilanzpressekonferenz	6. Mai, München
	Hauptversammlung	25. Juni, 89312 Günzburg – Forum am Hofgarten
	Dividendenzahlung	28. Juni
	Quartalsbericht per 30. 6.	KW 35
	Analystenpräsentation	31. August, Frankfurt am Main
	Quartalsbericht per 30. 9.	KW 48
Termine 2005	Hauptversammlung	24. Juni, 89312 Günzburg – Forum am Hofgarten
Kontaktadresse Investor Relations:		Karsten Schüssler, Finanzvorstand
		Telefon (0 82 72) 86-4 61
		Telefax (0 82 72) 86-5 11
		Internet: www.creaton.de
		E-Mail: investor-relations@creaton.de

VORWORT DES VORSTANDS

*Liebe Aktionäre und
Freunde des Unternehmens,*

Erfolg in der Krise ist machbar, das hat die CREATON AG 2003 einmal mehr bewiesen. Trotz unverändert schwieriger Rahmenbedingungen in der Bauindustrie haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr den Konzernumsatz um 16 % auf 130 Mio. EUR gesteigert und unsere Marktposition damit weiter ausgebaut. Zweistellige Zuwachsraten erzielten wir nicht nur im Ausland, sondern erfreulicherweise auch im konjunkturschwachen deutschen Markt. Das operative Konzernergebnis nahm um 5 % auf 10,7 Mio. EUR zu und nach Steuern weisen wir mit 5,9 Mio. EUR wieder einen ordentlichen Gewinn aus. Damit verfügen wir über eine solide Grundlage, um der Hauptversammlung für 2003 eine ebenso hohe Dividende wie im Vorjahr vorzuschlagen: 0,87 EUR je Vorzugs- und 0,75 EUR je Stammaktie. Die gute Geschäftsentwicklung spiegelte sich auch in unserem Aktienkurs wider, der 2003 um 42 % zulegte.

STARKE FINANZBASIS FÜR STRATEGISCHE ENTSCHEIDUNGEN

Erfolg in der Krise erfordert harte Arbeit und mutige unternehmerische Entscheidungen. CREATON hat sich mitten im Konjunkturabschwung dazu entschlossen, die Produktionsstrukturen im Jahr 2002 zu modernisieren und zwei von zehn Werken neu zu bauen. So konnten wir zum einen unsere Fertigungsprozesse effizienter gestalten und damit die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Zum anderen verbesserten wir unsere Marktchancen, indem wir die Kapazitäten für absatzstarke Groß- und Premiumprodukte vergrößerten und im Gegenzug die Fertigung von preissensiblen Standardmodellen reduzierten. Insgesamt investierten wir für das Ausbau- und Modernisierungsprogramm rund 40 Mio. EUR. Möglich war dieser Kraftakt nur durch unsere solide Eigenkapitalbasis und eine günstige Liquiditätsausstattung. Dies hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert. Konzernweit stieg die Eigenkapitalquote von 41 % auf 45 % an und die Cash-Earnings legten um gut 15 % auf 23,5 Mio. EUR

zu. Ganz wesentlich für den Erfolg waren aber vor allem die hohe Motivation und die tollen Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die ich mich im Namen des gesamten Vorstands herzlich bedanke.

FITNESSPROGRAMM HAT SICH BEWÄHRT

Unsere strategische Entscheidung, in schwierigem Umfeld antizyklisch zu investieren, hat sich als richtig erwiesen. Denn ein großer Teil des Umsatzwachstums 2003 ist auf die innovativen Produkte "KERA-PFANNE" und "MAGNUM" zurückzuführen, die wir in den neuen Werken in Autenried und Guttau herstellen. Gemeinsam mit mehreren tausend Gästen haben wir die beiden Werke im ersten Halbjahr offiziell eröffnet. Der Neubau in Autenried ist unserer Seniorchefin Frau Martha Ott gewidmet. Damit möchten wir uns für den wichtigen und wertvollen Beitrag bedanken, den Frau Ott als eine der Gründerinnen beim Aufbau des Unternehmens und später als langjährige Aufsichtsrätin für CREATON geleistet hat. Frau Ott verließ den Aufsichtsrat aus Altersgründen zur Hauptversammlung 2003, aber sie wird dem Unternehmen auch künftig mit ihrer großen Erfahrung zur Seite stehen.

PARTNERSCHAFT MIT DEN KUNDEN

Einen weiteren Grund zum Feiern gab es an unserem Standort Großengottern, an dem wir 2003 unser 10-jähriges Jubiläum begingen. Mit den Festveranstaltungen und den damit verbundenen Tagen der offenen Tür setzten wir ein Zeichen der Zuversicht in unserer krisengeschüttelten Branche. Die große Resonanz von Kunden und Geschäftspartnern darauf unterstreicht, wie wichtig diese positive Grundstimmung für unseren Markterfolg ist. Auch künftig messen wir der vertrauensvollen, engen Zusammenarbeit zwischen unseren Abnehmern aus Handwerk, Handel und Planung und dem erfahrenen, mittelständisch orientierten CREATON-Vertriebsteam hohe Bedeutung bei. Im laufenden Jahr gilt es, vor allem Lieferengpässe zu vermeiden. Denn im Jahr 2003 war die Nachfrage zeitweise so groß, dass es trotz Vollauslastung aller Werke, Sonderschichten

und drastischem Lagerabbau zum Teil zu Lieferzeiten kam. Um diese nicht nur für unsere Kunden unerfreuliche Situation zu beseitigen und unser Auslandsengagement zu intensivieren, haben wir Vorbereitungen für einen weiteren Kapazitätsausbau getroffen. Hier liegt im laufenden Jahr der Schwerpunkt unserer Aktivitäten.

NEUE KERAMISCHE PRODUKTIONSSTÄTTE

Bereits kurzfristig, wenn auch nur leicht kapazitätsentlastend wirkt sich der im Februar abgeschlossene Kauf eines kleineren Werkes im Westerwald aus. In dieser Fertigungsstätte, die mit hochmodernen Anlagen ausgestattet ist, werden wir unsere Aktivitäten für keramische Spezialprodukte bündeln und ausbauen. Dazu zählen vor allem das Fassadensystem "TONALITY" und der CREATON-Estrichziegel. Mit dem "Kompetenzzentrum für keramische Spezialprodukte" können wir unser Angebotsspektrum zudem um attraktive Produkte, wie beispielsweise besonders große Fassadenelemente, erweitern. Damit verbessern wir unsere Marktposition in diesem Nischenmarkt und erschließen neue Kundengruppen.

ERSTES

CREATON-AUSLANDSWERK

Die wesentlich größere Investition gehen wir 2004 im Ausland an: Um die hervorragenden Marktchancen in Südosteuropa noch besser zu nutzen, werden wir in Ungarn ein erstes Auslandswerk errichten. Wenn alles nach Plan läuft, entsteht in Lenti, nahe der österreichischen, kroatischen und slowenischen Grenze bis zum Frühjahr 2005 eine

hochmoderne CREATON-Tondachziegelfertigung. Damit ergänzen und entlasten wir unsere voll ausgelasteten inländischen Werke ab 2005 und verstärken wie geplant unser Auslandsengagement.

2004: NIVEAU STABILISIEREN

Im laufenden Jahr stehen die beiden neuen Werke in Autenried und Guttau erstmals zwölf Monate mit voller Leistung zur Verfügung und das Werk in Weroth trägt leicht zur Entlastung der anderen Standorte bei. Gleichzeitig haben wir jedoch im Gegensatz zum Vorjahr keine nennenswerten Lagerbestände mehr. Per saldo können wir unsere Absatzmengen allenfalls moderat erhöhen. Trotz des unverändert harten Wettbewerbs- und Preis-

drucks streben wir für 2004 sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis das Vorjahresniveau an. Ab 2005 wird dann mit dem Werk in Ungarn voraussichtlich der nächste, ertragsorientierte Wachstumsschritt möglich. Bei entsprechender Nachfrage werden wir in Südosteuropa eine weitere Fertigungsstätte errichten. Mit dieser schrittweisen Expansion schaffen und erhalten wir die Grundlage für eine kontinuierlich positive Unternehmensentwicklung, die Ihnen, verehrte Aktionäre, langfristig eine attraktive Rendite sichert.



MITGLIEDER DES VORSTANDS (VON LINKS NACH RECHTS)

- | | |
|------------------------------|---|
| <i>KARSTEN SCHÜSSLER:</i> | <i>FINANZEN UND CONTROLLING</i> |
| <i>ALFONS HÖRMANN:</i> | <i>VORSTANDSVORSITZENDER,
STRATEGIE, MARKETING/VERTRIEB
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS
DER SCHÖCK AG, BADEN-BADEN
MITGLIED DES BEIRATS DER HBG KG,
KIRCHSEEON
MITGLIED DES BEIRATS DER SCHWERING
TÜRENWERK GMBH & Co. KG,
REKEN/WESTFALEN</i> |
| <i>HANS-JOSEF BERCHTOLD:</i> | <i>TECHNIK, EINKAUF</i> |

Alfons Hörmann
Vorsitzender des Vorstands
CREATON AG

CREATON IN SCHLAGZEILEN

JANUAR 2003:

HEIMSPIEL AUF DER "BAU 2003" IN MÜNCHEN



Auf der internationalen Fachmesse "BAU 2003" in München präsentierten wir unser breites Sortiment und die Innovationen des Jahres 2003: allen voran

PRODUKTNEUHEITEN AUF DER "BAU 2003"

den CREATON-Estrichziegel

und den Megaziegel "MAGNUM" in weiteren Farben sowie die neue "KERA-PFANNE" mit völlig neuem Produktprofil. Als erste große Branchenschau des Jahres spielte die "BAU" auch 2003 wieder eine wichtige Impulsgeber-Rolle.



MESSESTAND "BAU 2003"

APRIL 2003:

OFFIZIELLE WERKSERÖFFNUNG IN AUTENRIED

Mit rund 1.000 geladenen Gästen feierten wir die Einweihung des neuen Werkes in Autenried. Nach dem gelungenen Festakt im Günzburger Forum am Hofgarten nahmen der Vorstand und Aufsichtsrätin Martha Ott die neue Fertigung offiziell in Betrieb. Prominente Unterstützung erhielten sie dabei vom früheren Finanzminister Dr. Theo Waigel.



WERKSERÖFFNUNG AUTENRIED MIT DR. THEO WAIGEL

In dieser hochmodernen Tondachziegelfertigung werden künftig jährlich circa 8 Millionen "MAGNUM"-Großpfannenziegel und Zubehörteile produziert.

TAG DER OFFENEN TÜR LOCKTE TAUSENDE

Hautnah dabei sein, wenn ein Tondachziegel entsteht, dieses Angebot nutzten rund 10.000 Interessierte beim "Tag der offenen Tür" am CREATON-Standort Autenried in Bayern. Werksführungen, Wett-Dachdecken und im "Tonstudio" seinen eigenen Tondachziegel formen – egal, ob



PRODUKTION HAUTNAH BEIM TAG DER OFFENEN TÜR IN AUTENRIED

Groß oder Klein, für jeden wurde das Richtige geboten. Zugleich wurde der neue Megaziegel "MAGNUM" erstmals in Bayern produziert!



TAG DER OFFENEN TÜR IN AUTENRIED: SPASS FÜR GROSS UND KLEIN

MAI 2003:

FESTAKT MIT HELMUT KOHL ZUR WERKSERÖFFNUNG IN GUTTAU

An unserem sächsischen Standort Guttau gab es 2003 eine weitere festliche Einweihung mit prominentem Ehrengast: Gemeinsam mit dem Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl setzte der Vorstand das neue Werk II an diesem nun zweitgrößten CREATON-Standort in Gang. Für den Neubau investierten wir rund 27 Mio. EUR. Von Guttau aus versorgen



WERKSERÖFFNUNG GUTTAU MIT DR. HELMUT KOHL

wir unsere Kunden im Inland und in den osteuropäischen Nachbarregionen mit den besonders robusten Produkten aus der "KERA"-Serie. Auch hier fand anschließend ein Tag der offenen Tür statt, der bei Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Interessenten aus der Region mit circa 7.000 Besuchern auf große Resonanz stieß.

10 JAHRE CREATON IN GROSSENGOTTERN

An unserem größten Standort, Großengottern in Thüringen, gab es 2003 ebenfalls etwas zu feiern: das 10-jährige Bestehen. Den runden Geburtstag begingen wir im Beisein



10 JAHRE CREATON GROSSENGOTTERN MIT DR. BERNHARD VOGEL

des damaligen Ministerpräsidenten Dr. Bernhard Vogel, der schon beim Spatenstich für die drei CREATON-Werke an diesem Standort jeweils Hand angelegt hatte. Heute fertigen dort rund 200 Mitarbeiter fast 50 Millionen Pfannenziegel pro Jahr. Als Dankeschön für die Jahrzehnt-Partnerschaft wurden an das Dachdeckerhandwerk Thüringens und den Baustofffachhandel Spenden in Höhe von 10.000 Euro übergeben.



400 BESUCHER BEI DER CREATON HAUPTVERSAMMLUNG IN GÜNZBURG

*JUNI 2003:
HAUPTVERSAMMLUNG BESCHLOSS
STABIL HOHE DIVIDENDE*

Auf dem diesjährigen Aktionärstreffen in Günzburg informierten sich rund 400 CREATON-Anteilseigner und Gäste über unsere Geschäftsentwicklung. Unter anderem wurde die Ausschüttung einer Dividende von 0,87 EUR je Vorzugsaktie beschlossen, was einer attraktiven Rendite von fast 7 % entsprach. Im Anschluss an die Hauptversammlung nutzten viele Aktionäre die Gelegenheit, das neue High-Tech-Werk in Autenried zu besichtigen.



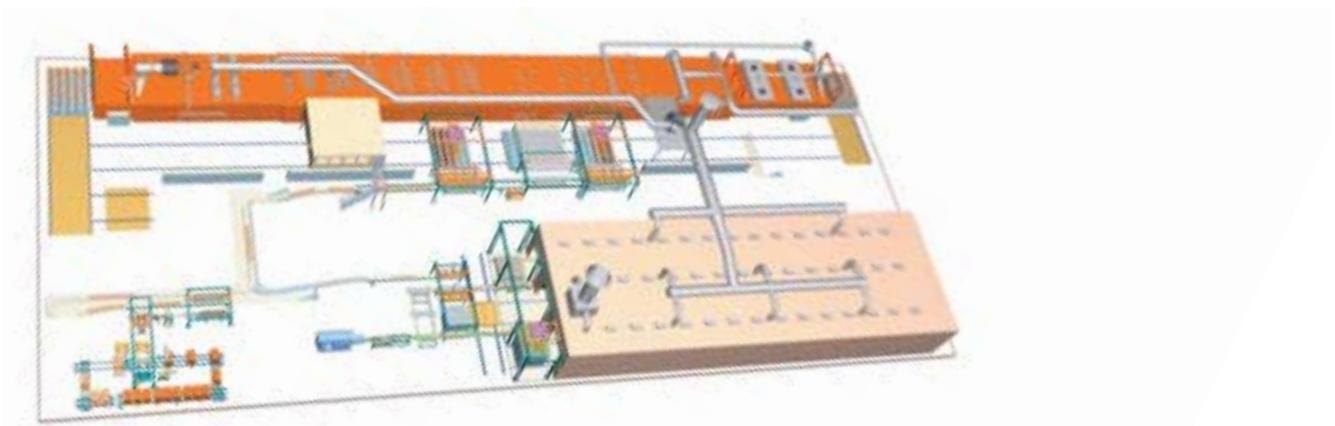
FINANZVORSTAND KARSTEN SCHÜSSLER STEHT REDE UND ANTWORT

*SEPTEMBER 2003:
CREATON AUF DER ERSTEN DEUTSCHEN
SMALL CAP CONFERENCE*

Zum ersten Mal veranstaltete die deutsche Wertpapier-analystenvereinigung DVFA 2003 in Frankfurt eine Analystenkonferenz für Unternehmen, deren Aktien nicht in den großen Indices gelistet sind. Gemeinsam mit rund 20 anderen Unternehmen präsentierten wir uns auf dieser zweitägigen Veranstaltung über 150 professionellen Investoren und Finanzanalysten.



FINANZMARKTPROFIS AUF DER SMALL CAP CONFERENCE



WERKSANSICHT UNGARN

*OKTOBER 2003:
WERKSNEUBAU IN UNGARN BESCHLOSSEN*

Im Oktober wurde es amtlich: Der Aufsichtsrat gab grünes Licht für den Bau eines ersten Auslandswerkes im Wachstumsmarkt Ungarn. Für etwa 17 Mio. EUR werden wir dort bis zum Frühjahr 2005 eine hochmoderne Fertigung für Biberschwanzziegel errichten, um diese Wachstumsregion besser zu durchdringen und die an der Kapazitätsgrenze arbeitenden inländischen Werke zu entlasten. Wenn alles nach Plan läuft, geht schon im ersten Quartal 2005 der erste ungarische CREATON-Ziegel vom Band.

*NOVEMBER 2003:
CREATON AUF DER FACHMESSE "BATIMAT" IN PARIS*

Auf den großen Baufachmessen im Ausland zeigen wir regelmäßig Flagge. So auch auf der französischen "BATIMAT" Anfang November in Paris. Mit über 2.600 Ausstellern aus 47 Ländern zählte die Branchenschau in diesem Jahr erneut zu den größten Veranstaltungen in Europa. Durch die Teilnahme untermauerten wir unsere Strategie, angesichts anhaltend schwacher inländischer Nachfrage verstärkt Märkte im Ausland zu erschließen.



FARBENVIELFALT AM "BATIMAT"-MESSESTAND

*FEBRUAR 2004:
NEUES WERK FÜR FASSADE UND SPEZIALPRODUKTE*

Anfang Februar haben wir eine Produktionsstätte im Westerwald übernommen, die wir zum "Kompetenzzentrum für keramische Premiumprodukte" ausbauen



ÜBERGABE DES NEUEN WERKES IN WEROTH

werden. Dort können wir unsere Aktivitäten im Bereich keramische Fassadenelemente bündeln und schaffen Kapazitäten für weitere Spezialprodukte wie den CREATON-Estrichziegel oder keramische Terrassenelemente. Das Werk liegt in der Nähe hochwertiger Rohstoffvorkommen und verfügt über einen leistungsstarken, modernen Rollenofen, der zur Herstellung großflächiger Keramikelemente hervorragend geeignet ist.



LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER CREATON AG

BAUKONJUNKTUR WEITERHIN IM RÜCKWÄRTSGANG

Das konjunkturelle Umfeld gestaltete sich für die Bauindustrie 2003 erneut schwierig. Belebende gesamtwirtschaftliche Impulse blieben auch im abgelaufenen Jahr weitgehend aus. So nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Europa laut Aussagen des Forschungsverbunds EUREN nur um 0,4 % zu. Für Deutschland ermittelte das Statistische Bundesamt erstmals seit zehn Jahren sogar einen leichten Rückgang des BIP um 0,1 %.

In der deutschen Bauindustrie setzte sich die Abwärtsentwicklung daher insgesamt weiter fort. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes musste das Bauhauptgewerbe eine erneute Abnahme des Gesamtumsatzes um rund 3 % hinnehmen. Die Auftragseingänge im Hochbau reduzierten sich sogar um 13 %. Europaweit verzeichnete die Branche ebenfalls keine Trendwende: Laut Schätzungen des Forschungsnetzwerkes Euroconstruct verringerte sich die Bauproduktion hier um 0,2 %.

KURZZEITIGER BOOM BEI GENEHMIGUNGEN FÜR EIN- UND ZWEIFAMILIENHÄUSER

Entgegen der insgesamt rückläufigen Tendenz der tatsächlichen Bautätigkeit in Deutschland erhöhten sich die Baugenehmigungen für Wohngebäude 2003 laut Statistischem Bundesamt erheblich. Diese Situation weist jedoch nicht auf eine Trendwende hin, sondern ist das Ergebnis von Vorzieheffekten, da vor allem Anfang 2003 viele potenzielle Bauherren mit der Abschaffung der Eigenheimzulage rechneten.

Eine Belebung zeigte sich deshalb auch ausschließlich bei den Ein- und Zweifamilienhäusern. Hier wurden 2003 rund 12 % mehr Wohneinheiten genehmigt als in der entsprechenden Vorjahresperiode; im Mehrfamilienhausbau war dagegen erneut ein Rückgang um knapp 1 % zu verzeichnen. Insgesamt ergab sich ein Plus um 8 % auf gut 263.000 genehmigte Wohneinheiten.

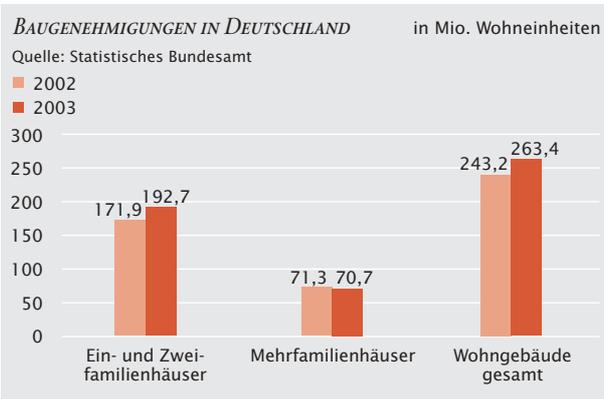
RENOVIERUNGSMARKT WEITGEHEND STABIL

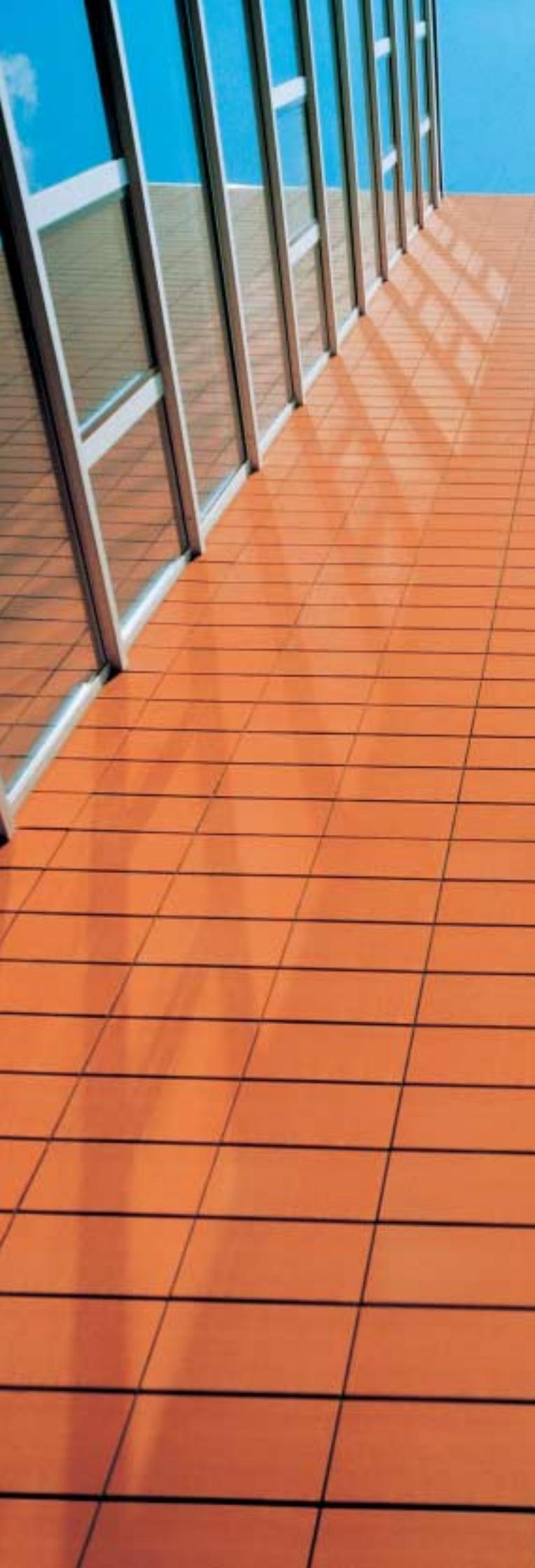
Die Nachfrage nach Renovierungs- und Sanierungsleistungen hat sich nach unseren Schätzungen 2003 weitgehend stabil entwickelt. Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung ergaben für die letzten acht Jahre ein durchschnittliches Wachstum dieses Marktsegments um 3 %. Der Anteil der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden beträgt inzwischen rund 63 % des gesamten Wohnungsbauvolumens.

UNVERÄNDERT HOHER WETTBEWERBSDRUCK AM BEDACHUNGSMARKT

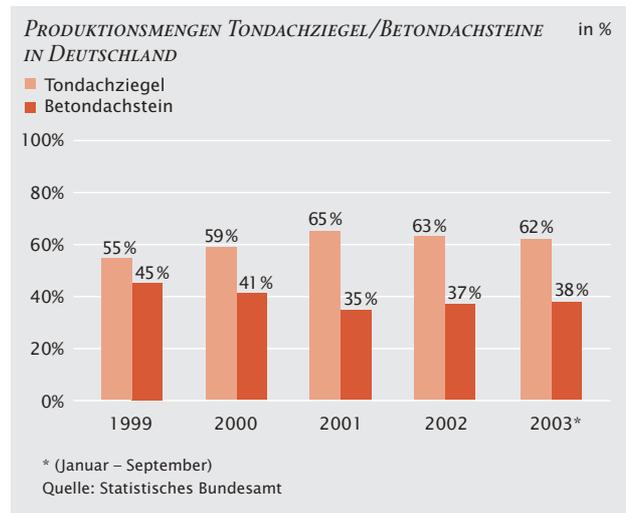
Auch die Situation am Bedachungsmarkt veränderte sich 2003 nach unseren Einschätzungen kaum. Nach wie vor wird der deutsche Steildachmarkt größtenteils von den Materialien Tondachziegel und Betondachstein beherrscht.

Gemessen an den produzierten Tondachziegel- und Betondachsteinmengen betrug der Anteil von Tondachziegeln in den ersten neun Monaten 2003 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 62 %. Angesichts unverändert hoher Überkapazitäten hat sich der Preis- und Wettbewerbsdruck weiter verschärft. Auch CREATON





konnte sich diesem Trend nicht entziehen und musste teilweise deutliche Preisrückgänge verkraften. Dies betraf jedoch hauptsächlich Standard-Tondachziegel und weniger Premiumprodukte, auf die wir uns immer stärker konzentrieren.



CREATON: MARKTSTELLUNG AUSGEBAUT

Trotz dieses schwierigen Szenarios konnte die CREATON AG ihre Marktstellung im Inland weiter ausbauen. Im Kerngeschäft Tondachziegel haben wir die Marktführerschaft in Deutschland nach unseren Berechnungen auf einen Anteil von deutlich über 20 % verbessert. Die Basis hierfür bilden unsere Vertriebs- und Innovationsstärke sowie das Neubau- und Modernisierungsprogramm des Jahres 2002, durch das wir nun in allen Werken über hochmoderne Produktionstechnologie verfügen und die Fertigung ertragsstarker Premiumprodukte zulasten von Standardziegeln ausgebaut haben. Gerade die innovativen Tondachziegelmodelle aus den 2002 neu errichteten Werken an den Standorten Autenried und Guttau wie der Megaziegel "MAGNUM" und die extrem widerstandsfähige, neue "KERA-PFANNE" waren im Inland stark gefragt. Auf den Auslandsmärkten konnten wir ebenfalls

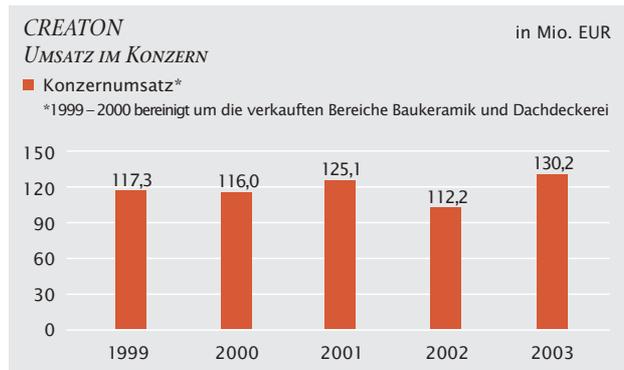
wichtige Anteile hinzugewinnen und verbuchten vor allem mit klassischen Biberschwanzziegeln Erfolge. Besonders stark konnten wir die Exporte nach Südosteuropa ausweiten. Aus diesem Grund bereiteten wir 2003 den Bau eines ersten Auslandswerkes in Ungarn vor, den der Aufsichtsrat Ende des Jahres genehmigt hat. Darüber hinaus haben wir unser Engagement für ertragsstarke Alternativprodukte wie Fassadenelemente und Estrichziegel vorangetrieben.

ALLE WERKE VOLL AUSGELASTET

Aufgrund der großen Nachfrage nach CREATON-Tondachziegeln erhöhten wir unsere Produktionsmengen 2003 weiter. Möglich war dies vor allem durch den Kapazitätsausbau in Autenried und Guttau. Die beiden dortigen neuen Werke haben im Anlaufjahr wie geplant schrittweise ihre volle Leistung erreicht. An den übrigen Standorten steigerten wir die Ausbringung zum Teil durch Zusatz- und Sonderschichten. Alle Werke arbeiteten damit an der Kapazitätsobergrenze. Insgesamt weiteten wir unsere Produktionsmengen 2003 um 4 % auf 149,5 Millionen Ziegel und Zubehörteile aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir durch den Neubau in Autenried den Anteil der Großpfannenziegel signifikant vergrößerten und die Fertigung von kleineren Standardprodukten entsprechend reduzierten. Gemessen an der hergestellten Fläche haben wir unsere Produktion daher erheblich stärker gesteigert. Trotz des Kapazitätsausbaus kam es 2003 zu nennenswerten Lieferengpässen, die wir auch durch einen deutlichen Abbau unserer Lagerbestände nicht vollständig verhindern konnten.

KONZERNUMSATZ WÄCHST UM 16 %

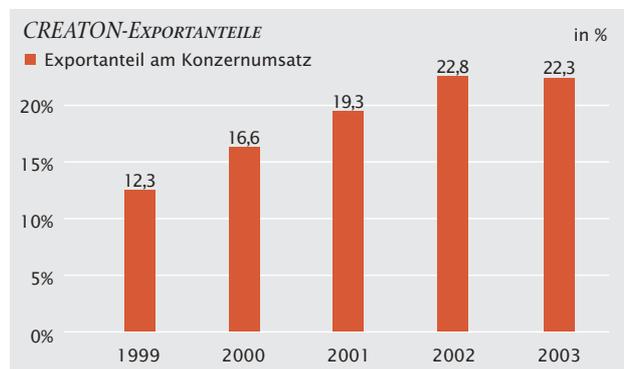
Durch die Kapazitätsausweitung und den Lagerabbau konnten wir unseren Konzernumsatz im Berichtszeitraum



um 16 % auf 130,2 Mio. EUR steigern. Zuwächse erzielten wir sowohl im In- als auch im Ausland. In Deutschland stieg das Geschäftsvolumen um fast 17 % auf 101,2 Mio. EUR, was angesichts des anhaltend schwachen Umfeldes besonders erfreulich war.

EXPORTQUOTE BEI 22,3 %

Der Auslandsumsatz nahm ebenfalls kräftig um 14 % auf 29,0 Mio. EUR zu und trug 22,3 % zum Gesamtumsatz bei nach 22,8 % im Vorjahr. Unsere wichtigsten Auslandsmärkte liegen weiterhin in Polen und Österreich, gefolgt von Slowenien, Ungarn, der Schweiz und Italien. Erste erfreuliche Aufträge erhielten wir aus Russland, der Ukraine und Kanada. CREATON-Tondachziegel wurden



2003 nicht nur auf zahlreichen Wohnhäusern weltweit verlegt, sondern auch auf so außergewöhnlichen Gebäuden wie dem Nachbau des Hofbräuhauses in Las Vegas oder einer Kirche im israelischen Galiläa. Mit unserem Fassadensystem "TONALITY" haben wir 2003 ebenfalls zahlreiche Prestigeobjekte verkleidet, unter anderem Geschäfts- und Einkaufszentren in Ankara, Budapest und Moskau.

INNOVATIONEN AUF DEM VORMARSCH

Der Umsatzzuwachs ist ganz wesentlich auf die Produkte aus den beiden neuen Werken in Autenried und Guttau zurückzuführen. So nahm der Anteil der Kleinpflanzen am Gesamtumsatz inklusive der neuen "KERA-PFANNE" aus Guttau von 16 % auf fast 20 % zu. Auch der Umsatz mit Groß- und Megapflanzen erhöhte sich und betrug wie im Vorjahr rund 49 % des Gesamtvolumens. Auf Biber-schwanzziegel entfielen 19 % nach 24 % ein Jahr zuvor. Das Geschäft mit Fassaden- und Estrichziegeln konnten wir ebenfalls weiter ausbauen und damit den Anteil von 2 % auf rund 3 % erhöhen. Mit Handelswaren und Sonstigem erzielten wir wie im Vorjahr gut 9 %. Etwa zwei Drittel unseres Gesamtumsatzes erwirtschafteten wir dabei mit Produkten, die jünger als fünf Jahre sind.

MITARBEITER:

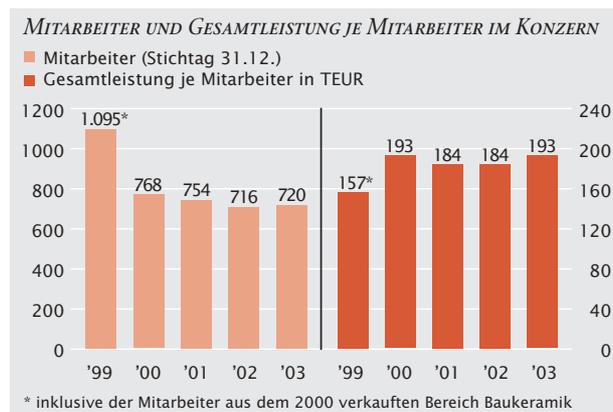
NEUE STELLEN IN GUTTAU UND AUTENRIED

Im Jahr 2003 erhöhte sich die Zahl der CREATON-Mitarbeiter konzernweit um vier auf 720 Personen. Hiervon

MITARBEITER NACH STANDORTEN	31.12.2003
Großengottern	197
Autenried	175
Guttau	112
Wertingen	103
Außendienst und Österreich	69
Roggden	64

waren zum Jahresende 541 Arbeitnehmer in den Bereichen Produktion, Logistik und F & E tätig nach 545 ein Jahr zuvor. In den neuen Werken in Guttau und Autenried gab es jeweils 22 Neueinstellungen. Im Vorjahr wurden noch Arbeitnehmer aus dem geschlossenen Werk in Frohnhausen gezählt, deren Arbeitsverhältnisse erst nach dem Jahreswechsel endeten. Die Belegschaftszahl im Vertrieb blieb mit 133 konstant. In der Verwaltung nahm die Zahl der Beschäftigten um drei auf 32 Personen ab.

Die Zahl der Auszubildenden erhöhte sich um fünf auf 14 junge Menschen. Neue Lehrstellen haben wir in den Bereichen Mechatronik, Speditions- und Lagerwirtschaft geschaffen. Außerdem bilden wir in den Berufszweigen



Industriebetriebswirtschaft, Industrieelektronik und Fachinformatik aus und bieten einem Studenten der Berufsakademie aus der Fachrichtung Neue Medien die Möglichkeit, das Praxissemester bei uns im Hause zu absolvieren.

Der Personalaufwand nahm konzernweit um 6 % auf 34,8 Mio. EUR zu. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter stieg von 184 TEUR auf 193 TEUR. Hier machte sich unser effizienzsteigerndes Neubau- und Rationalisierungsprogramm bemerkbar.

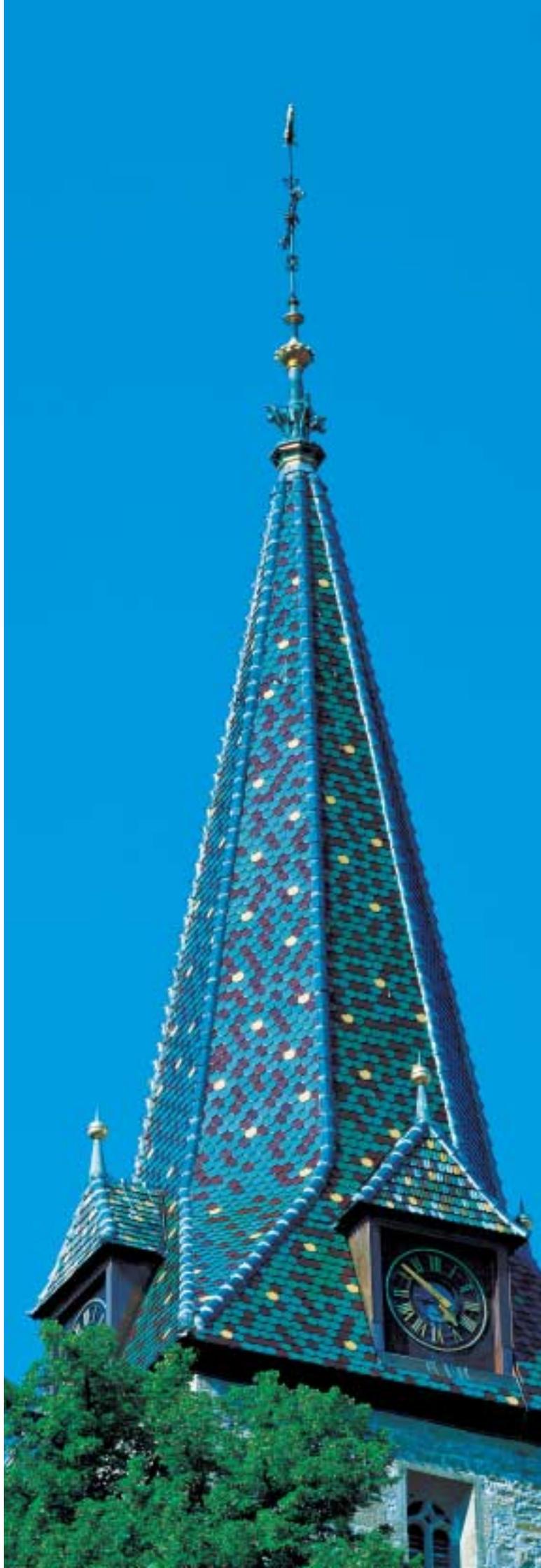
Zur gezielten Förderung und Motivation unserer Mitarbeiter unterstützen wir die Teilnahme an individuellen, arbeitsplatzbezogenen Schulungen. Durch ein "Job-Changing-Programm", bei dem Mitarbeiter Kollegen aus anderen Arbeitsgebieten für einen Tag begleiten, stärken wir bereichsübergreifendes Denken und die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen.

EFFIZIENZ IN BESCHAFFUNG UND LOGISTIK

Um unser Beschaffungsmanagement effizienter zu gestalten, haben wir 2003 eine automatische Verbrauchssteuerung implementiert, die den Lagerbestand und damit die Verfügbarkeit aller wichtigen Einkaufsteile laufend an den aktuellen Absatz anpasst. Weitere Rationalisierungseffekte erzielten wir durch die Einführung eines Gutschriftverfahrens und eines Konsignationslager-Systems, bei dem die Produkte Eigentum des Lieferanten bleiben und erst nach Verbrauch bezahlt werden. Darüber hinaus laufen inzwischen fast zwei Drittel der gesamten Beschaffungsaktivitäten vollautomatisch. Die Zahl der Lieferanten wurde wie geplant um rund 10 % reduziert. Um den deutlich angestiegenen Strompreisen und den äußerst volatilen Gaspreisen entgegenzuwirken, vereinbarten wir mit unseren Lieferanten größtenteils Festpreise. Zur Sicherung unserer Rohstoffversorgung haben wir 2003 rund acht Hektar neue Grubengrundstücke für unsere Werke in Roggden und Wertingen sowie Großengottern erworben.

ERTRAGSLAGE VERBESSERT

Der kräftige Umsatzzuwachs des Jahres 2003 war in Anbetracht der voll ausgelasteten Werke nur durch einen deutlichen Lagerabbau möglich. Deshalb – und wegen geringerer sonstiger betrieblicher Erträge – stieg die



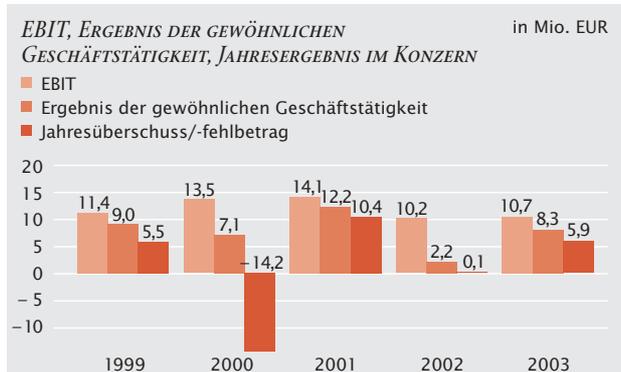
Gesamtleistung aber nur um 6 % auf 138,9 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 17,3 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR zurück und enthielten neben Erträgen aus Investitionsförderung, die sich im Berichtszeitraum planmäßig verringerten, 2003 auch gesetzlich vorgeschriebene Zuschreibungen auf eigene Aktien in Höhe von 2,9 Mio. EUR aufgrund des gestiegenen Börsenkurses.

Gemessen an der Gesamtleistung erhöhte sich der Materialkostenanteil von 20 % auf 21 %. Der Personalaufwand blieb im Verhältnis zur Gesamtleistung mit 25 % stabil. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen wegen höherer Frachtkosten von anteilig 31 % auf 32 %. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierten sich von 22,3 Mio. EUR auf 19,4 Mio. EUR. Per saldo nahm das Betriebsergebnis (EBIT) konzernweit um 5 % auf 10,7 Mio. EUR zu.

Das Finanzergebnis, das im Vorjahr unter anderem durch Abschreibungen auf eigene Aktien in Höhe von 2,1 Mio. EUR beeinträchtigt war, verbesserte sich von -8,1 Mio. EUR auf -2,4 Mio. EUR. Daher stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2,2 Mio. EUR auf 8,3 Mio. EUR an. Der Jahresüberschuss nahm trotz

etwas höherer Steuerlast von 0,1 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR zu. Nach der DVFA-Formel, die den Gewinn unter anderem um Zu- und Abschreibungen auf eigene Aktien bereinigt, hat sich das Ergebnis zwar von 2,4 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR ermäßigt, das entspricht einem DVFA-Gewinn je Aktie von

0,28 EUR nach 0,38 EUR. Allerdings war der Vorjahreswert noch durch eine Darlehensabschreibung wegen Verkauf des Geschäftsbereichs Baukeramik im Jahr 2000 erhöht.

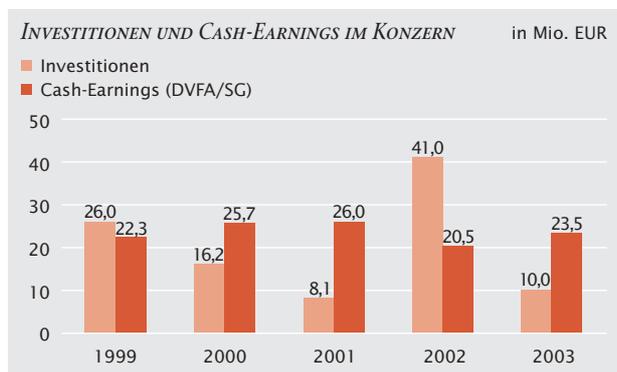


▽ SCHLOSS SOLITUDE, STUTTGART
DENKMALBIBER "ANTIK" NATURROT



UNVERÄNDERT HOHE DIVIDENDE VON 0,87 EUR

Die CREATON AG weist für 2003 einen Bilanzgewinn von 5,0 Mio. EUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, hieraus wie im Vorjahr eine Dividende von 0,87 EUR je Vorzugs- und 0,75 EUR je Stammaktie auszuschütten.



HÖHERER CASH-FLOW DECKT MODERATE INVESTITIONSTÄTIGKEIT VOLLSTÄNDIG AB

Nach den umfangreichen Neubauprojekten im Vorjahr haben wir die Investitionen 2003 wieder deutlich zurückgefahren. Neben Restzahlungen für die beiden neuen Werke betrafen sie überwiegend Ersatz- und Rationali-

sierungsmaßnahmen sowie die erwähnten Grundstückskäufe. Konzernweit investierten wir 10,0 Mio. EUR nach dem Rekordwert von 41,0 Mio. EUR in 2002. Die Investitionen waren vollständig durch den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit gedeckt. Bereinigt nach der DVFA/SG-Formel erhöhten sich die Cash-Earnings um 15 % auf 23,5 Mio. EUR.

CASH-EARNINGS NACH DVFA/SG IM CREATON-KONZERN IN TEUR	2002	2003
Jahresüberschuss		
nach Ertragsteuern	67	5.889
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	25.946	19.503
+ Erhöhung der langfristigen Rückstellungen	412	410
- Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	(8.299)	(4.174)
+ andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen	120	133
= Jahres-Cash-Earnings	18.246	21.761
+ periodisierter Sonderposten Investitionszuschuss	1.692	1.286
+ periodisierte Investitionszulage	579	437
Cash-Earnings nach DVFA/SG	20.517	23.484
Cash-Earnings nach DVFA/SG je		
Aktie in EUR	3,26	3,73
Anzahl der Aktien:	6.300.000	6.300.000



BILANZSTRUKTUR: EIGENKAPITALQUOTE ERHÖHT

Die Bilanzsumme des CREATON-Konzerns ging 2003 konzernweit um fast 9 % auf 148,8 Mio. EUR zurück. Durch die moderate Investitionstätigkeit verringerte sich das Anlagevermögen hierzu proportional auf 103,4 Mio. EUR. Das Umlaufvermögen nahm ebenfalls um etwa 9 % auf 44,8 Mio. EUR ab. Bedingt durch den deutlichen Lagerabbau reduzierten sich die Vorräte um über 20 % auf 19,1 Mio. EUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich trotz höheren Umsatzes um 23 % auf 12,6 Mio. EUR. Neben unserem aktiven Forderungsmanagement machte sich hier die 2003 verringerte Investitionszulage für den Neubau in Guttau bemerkbar. Dagegen stieg der Bestand an Wertpapieren durch Zuschreibung von 7,1 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR an. Die liquiden Mittel erhöhten sich zum Stichtag 31.12. von 1,9 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR.

<i>BILANZSTRUKTUR CREATON-KONZERN</i>		
	2002	2003
Bilanzsumme (Mio. EUR)	163,4	148,8
AKTIVA		
Anlagevermögen (%)	70	70
Umlaufvermögen (%)	30	30
PASSIVA		
Eigenkapital		
+ 50 % Sonderposten mit Rücklageanteil (%)	41	45
50 % Sonderposten mit Rücklageanteil (%)	8	7
Rückstellungen (%)	11	10
Verbindlichkeiten (%)	40	38

Durch den gestiegenen Jahresüberschuss vergrößerten sich die Eigenmittel um 2 % auf 55,3 Mio. EUR. Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde weiter planmäßig aufgelöst und ging um 13 % auf 22,6 Mio. EUR zurück. Inklusiv 50 % dieses Sonderpostens erhöhte sich die Eigenkapitalquote planmäßig wieder von 41 % auf rund 45 %. Die Rückstellungen verminderten sich um 13 % auf

14,8 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten konnten um 14 % auf 56,2 Mio. EUR zurückgeführt werden.

HÖHERE WERTSCHÖPFUNG

Durch die gestiegene Gesamtleistung erhöhte sich die Wertschöpfung im CREATON-Konzern 2003 um rund 5 % auf 45,4 Mio. EUR. Hiervon ging der Großteil mit rund 77 % an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Etwa 11 % wurden in Form von Dividende an die Anteilseigner ausgeschüttet. An den Fiskus flossen 5 % und die restlichen 7 % verblieben im Unternehmen.

<i>WERTSCHÖPFUNG IM CREATON-KONZERN IN MIO. EUR</i>		
Werte gerundet		
Herkunft:	2002	2003
Gesamtleistung	131,6	138,9
- Materialaufwand	(25,8)	(29,8)
- Abschreibungen	(22,3)	(19,4)
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	(40,4)	(44,3)
Wertschöpfung	43,1	45,4
Verwendung:		
Mitarbeiter	32,8	34,8
Öffentliche Hand	2,1	2,4
Aktionäre	5,0	5,0
Unternehmen	3,2	3,3
Wertschöpfung	43,1	45,4

VERTRIEB: CREATON ALS PARTNER DER KUNDEN

Aufgrund der angespannten Wettbewerbssituation kommt unseren Marketing- und Vertriebsaktivitäten eine besonders wichtige Rolle zu. Deshalb haben wir die Vertriebsaktivitäten 2003 national und international nochmals intensiviert, um zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Gleichzeitig wurde die Führungsebene durch die Auflösung und Umverteilung einer Verkaufsregion auf drei andere Gebiete in Deutschland gestrafft.

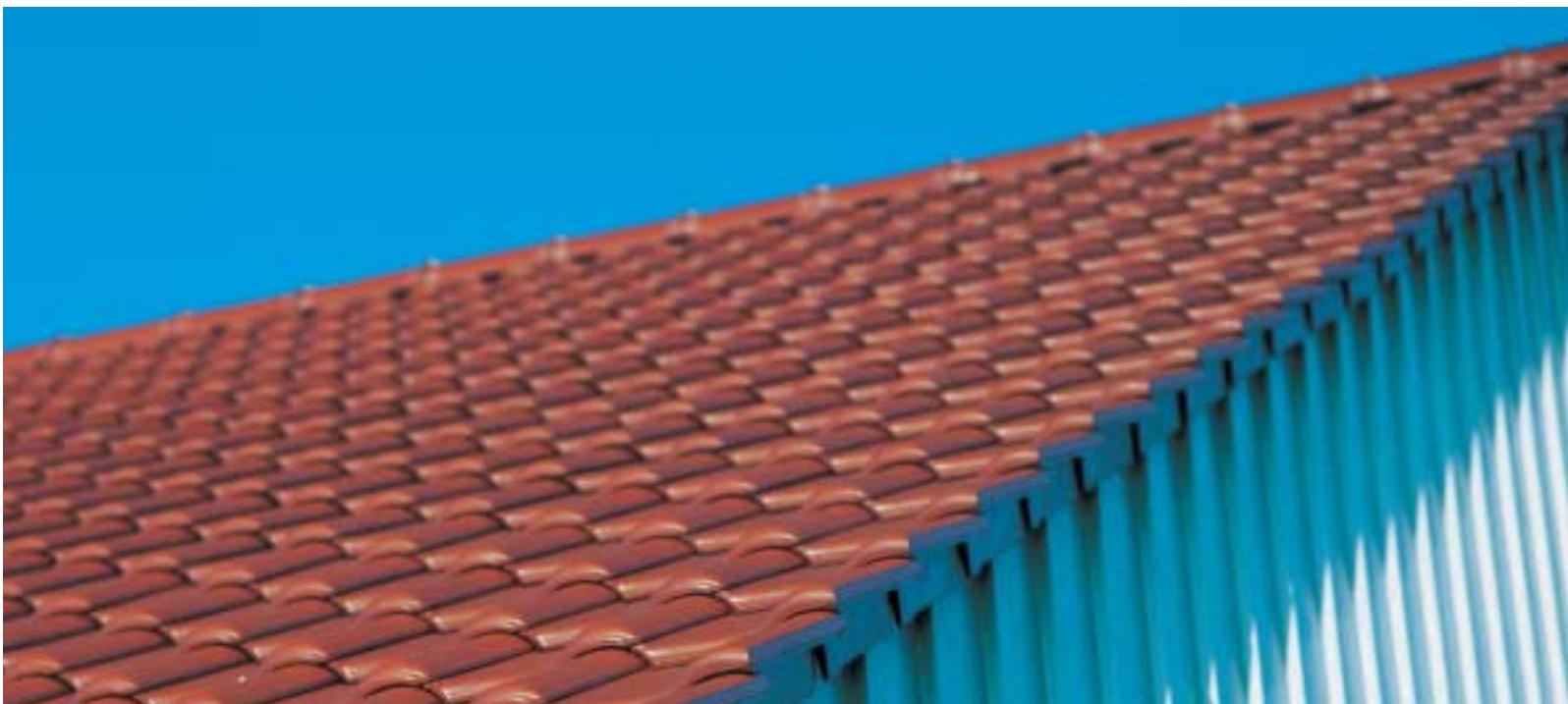
Grundlegend für unseren Markterfolg ist zudem das außerordentlich breite, attraktive Produktspektrum, das wir 2003 wieder um zahlreiche neue Farb-/Formvarianten erweitert haben. Vorgestellt wurden die Produktneuheiten auf den bedeutendsten Messen in Europa. Insgesamt präsentierten wir uns auf 21 Fachmessen im In- und Ausland, unter anderem auf der "BAU" in München, der "CONSTRUMA" in Budapest und der "BATIMAT" in Paris. Um den Bekanntheitsgrad der Marke CREATON zu erhöhen, haben wir 2003 auch unsere Sport-Sponsoring-Aktivitäten ausgebaut. So unterstützen wir die Biathletinnen Martina Glagow aus Bayern und Andrea Henkel aus Thüringen sowie den nordischen Kombinierer Björn Kirchsachsen aus Sachsen – drei herausragende Athleten aus den Bundesländern, in denen wir mit Standorten vertreten sind. Darüber hinaus haben wir die Unterstützung verschiedener Wintersportevents vorbereitet, zu denen wir ab 2004 auch ausgewählte Geschäftspartner einladen.

Die vertrauensvolle, kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen unseren Kunden und dem erfahrenen CREATON-Vertriebsteam, das größtenteils seit vielen Jahren bei CREATON beschäftigt ist, stellt einen weiteren wichtigen Erfolgsfaktor dar. Wir haben das partnerschaftliche Verhältnis zu unseren Abnehmern aus Handel, Planung und

Handwerk 2003 durch Fachseminare zur Verkaufsunterstützung und je einen Tag der offenen Tür sowie mehrere Erlebnistage für Kunden in den neuen Werken in Autenried und Guttau gestärkt. Auch die Festveranstaltungen anlässlich der beiden Werkseröffnungen sowie unseres zehnjährigen Jubiläums in Großengottern stießen bei den Partnern auf großes Interesse.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG: NEUES FÜR DACH UND FASSADE

Unsere F&E-Aktivitäten konzentrieren sich vor allem auf die anwendungsbezogene Produkt- und Verfahrensentwicklung. Zur Stärkung unserer führenden Marktstellung brachten wir 2003 wieder verschiedene neue Form-/Farbkombinationen zur Marktreife. Der Schwerpunkt lag auf neuen Farbvarianten für die verkaufsstarken Modelle "KERA-PFANNE" und "MAGNUM". Darüber hinaus haben wir für das Fassadensystem "TONALITY" mit dem Baguette-Ziegel ein flexibles Sonnen- oder Sichtschutzsystem entwickelt. Im Verfahrensbereich steht die kontinuierliche Verbesserung der Produktionsabläufe und insbesondere die Senkung des Energieverbrauchs im Mittelpunkt. Gemeinsam mit unseren Lieferanten optimierten wir 2003 die für den Brand eingesetzten H-Kassetten. Mit Erreichen



der Volllastung starteten wir in den beiden neuen Werken Autenried und Gutttau zudem Energiekontrollsysteme, um weitere Einsparmöglichkeiten aufzudecken und zu realisieren.

QUALITÄTSSICHERUNG: ZERTIFIZIERUNG NACH NEUER NORM

Hohe Produktqualität ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für CREATON. Deshalb streben wir nicht nur in der Fertigung, sondern in sämtlichen Unternehmensprozessen nach Perfektion. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde CREATON nach der aktuellen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Die neue Norm stellt die Qualifikation der Mitarbeiter, das Thema Arbeitssicherheit sowie die Kundenzufriedenheit stärker in den Mittelpunkt. Zur Vorbereitung des Audits haben unsere internen Qualitätsteams alle Standorte auf die Einhaltung der neuen Norm hin geprüft. Die externe Zertifizierung fand zunächst in Autenried, Roggden und Wertingen statt. Wie in der Vergangenheit haben die Standorte das Audit mit Erfolg bestanden, da unsere internen Qualitätsstandards in vielen Bereichen wesentlich strenger sind als die gesetzliche Norm. Auch im Produktionsprozess haben wir 2003 weitere Verbesserungen erreicht: Wie geplant

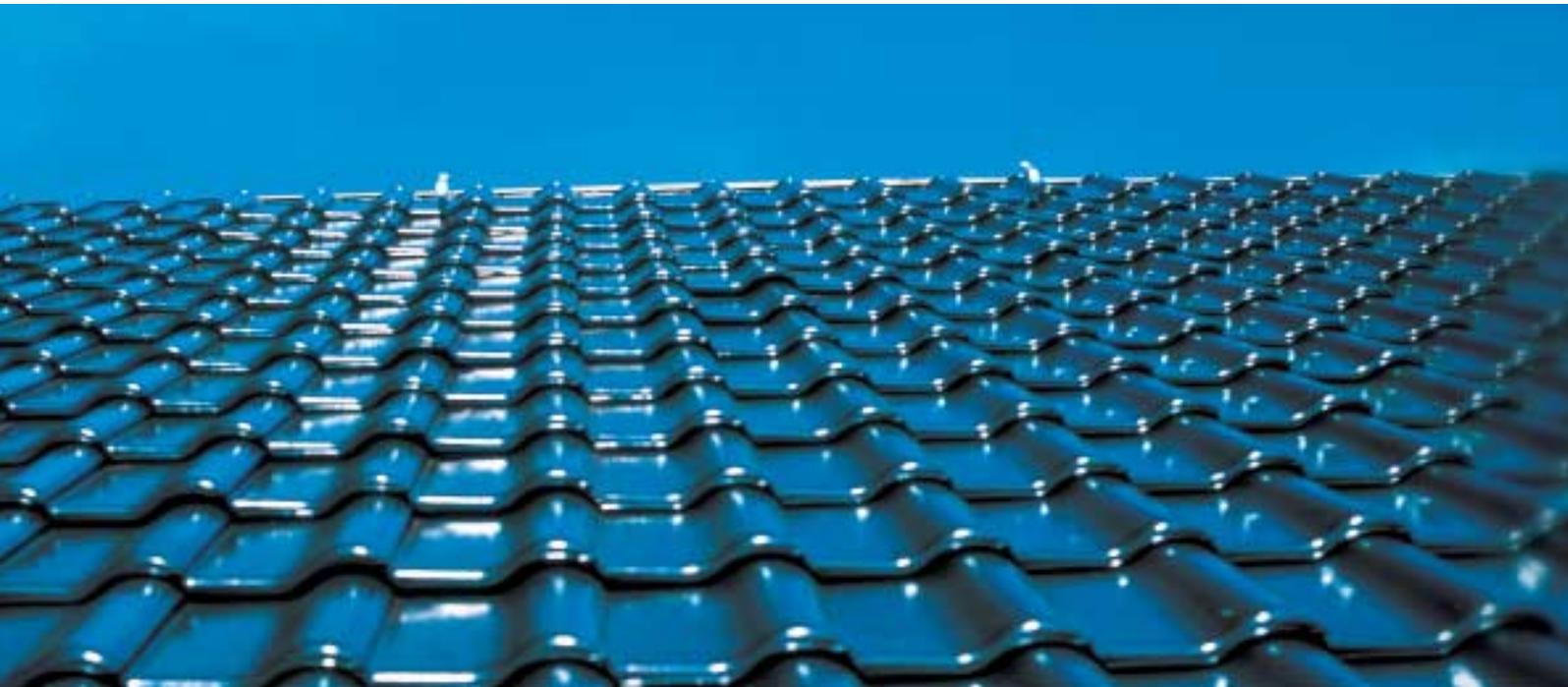
installierten wir in den beiden Werken in Gutttau eine vollautomatische Qualitätskontrolle.

UMWELTSCHUTZ AUF HOHEM NIVEAU

Die Anforderungen, die wir an die Umweltfreundlichkeit unserer Aktivitäten stellen, liegen in vielen Bereichen ebenfalls weit über den gesetzlichen Regelungen. Wir nehmen unsere ökologische Verantwortung ernst und haben das CREATON-Umweltmanagement 2003 auf hohem Niveau fortgesetzt. Zu den Schwerpunkten unserer Aktivitäten zählten die Rekultivierung einer großen Fläche der Grube in Langenreichen sowie die Errichtung einer Obstbauplantage am Grubengelände Buttenwiesen bei Wertingen. Im Zuge der Planungen für den Werksneubau in Ungarn haben wir darüber hinaus eine Umweltverträglichkeitsprüfung für dieses Projekt begonnen. Bereits abgeschlossen wurde ein derartiger Test für den Standort Großgotttern.

Gemäß unserer Umweltleitlinien prüfen und unterstützen wir den Einsatz erneuerbarer Energien bei CREATON. Aus diesem Grund haben wir 2003 gemeinsam mit der juwi GmbH, einem Betreiber von Solarenergiesystemen, eine Photovoltaik-Anlage auf den Dächern unseres Stand-

▽ MEHRFAMILIENHAUS, DRESDEN "MAGNUM" ANTHRAZIT ENGObIERT



orts Autenried installiert. Dort wurde rund ein Drittel der Dachfläche mit Sonnenkollektoren bestückt. Mit dieser Fläche können rund 200 deutsche Durchschnittshaushalte ein Jahr lang mit Strom versorgt werden. Die Dachflächen wurden für 20 Jahre an die juwi GmbH verpachtet.

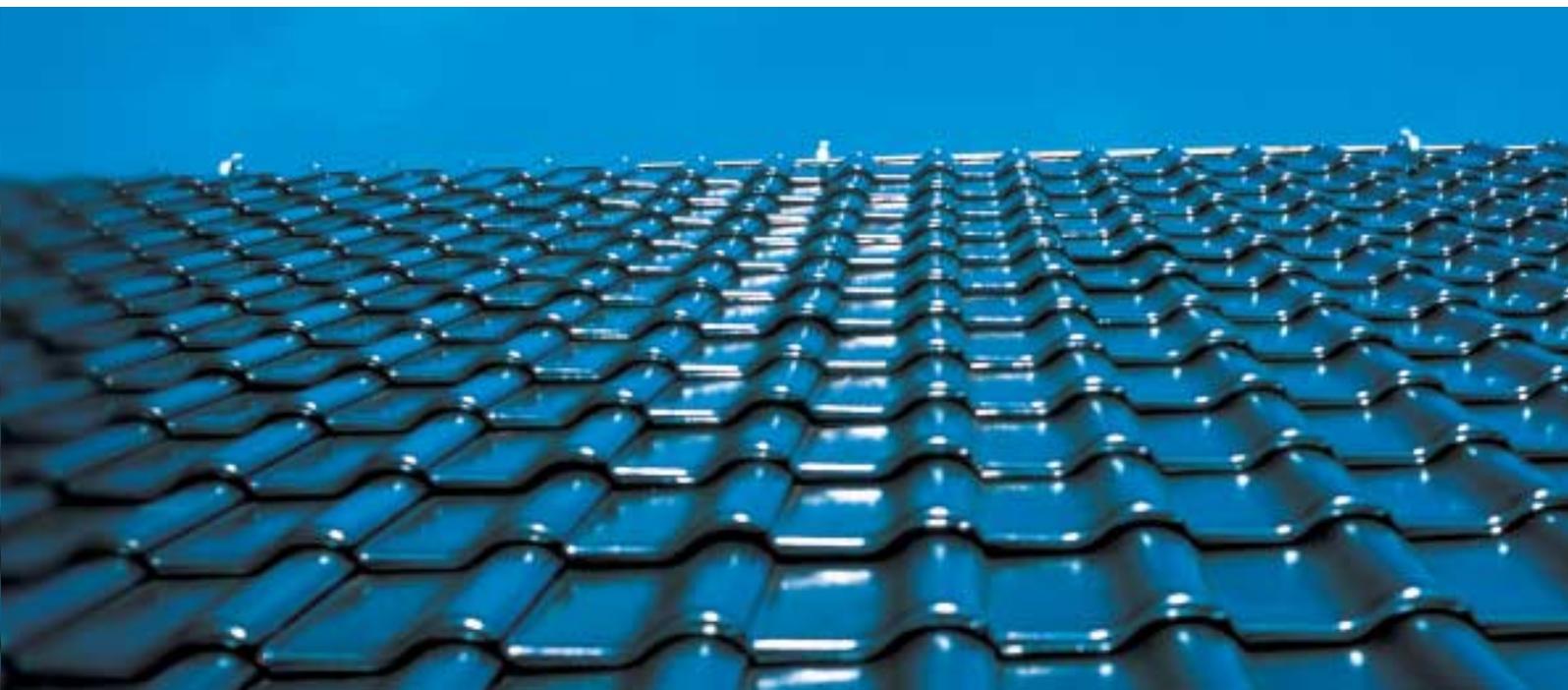
*NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES:
WERKSKAUF IM WESTERWALD*

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres, die in der gesamten Bauwirtschaft witterungsbedingt eher ruhig verlaufen, hat CREATON ein Werk in Weroth im Westerwald gekauft. Diese Produktionsstätte nutzen wir künftig als Kompetenzzentrum für keramische Premiumprodukte. Wir werden dort unsere Aktivitäten im Bereich Fassade bündeln und die Kapazitäten für unser erfolgreiches Fassadensystem "TONALITY" erweitern. Zusätzlich können wir andere Premiumprodukte wie den CREATON-Estrichziegel und auch keramische Terrassenelemente für Fremdadnehmer fertigen. Das Werk in Weroth – inklusive eines hochmodernen Rollenofens und der kompletten Anlagentechnik für die Fliesenfertigung – entspricht dem neuesten Stand der Technik. Für den Erwerb und die Anpassung der Produktion an unsere Anforderungen investieren wir rund 2,5 Mio. EUR. Damit können wir die

Kapazitäten für die "TONALITY"-Produktion verdreifachen und das bestehende Angebotsspektrum erweitern. Denn im Vergleich mit den bisher zur Verfügung stehenden Tondachziegelöfen ermöglicht der neue Rollenofen die Herstellung größerer Fassadenelemente, die am Markt besonders stark nachgefragt werden. In den vergangenen Wochen haben wir bereits einen Großteil der geplanten 16 neuen Mitarbeiter für das Werk eingestellt.

Die Vorbereitungen für die Errichtung der ersten Auslandsfertigung in Ungarn laufen planmäßig. Nach der Genehmigung durch den Aufsichtsrat haben wir die Planungen Anfang 2004 mit Hochdruck vorangetrieben. Die vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfung steht kurz vor dem Abschluss und wir rechnen mit der Erteilung der Baugenehmigung im April. Die Aufträge für die Aufbereitungs- und Anlagentechnik haben wir bereits vergeben. Derzeit läuft die Ausschreibung für die Bauarbeiten.

Im Februar haben wir weitere fünf Hektar Tonvorkommen für die Standorte Wertingen und Roggden erworben. Darüber hinaus haben wir Ende Februar das Areal des 2002 stillgelegten Werkes in Frohnhausen verkauft. Das 11.000 m² große Grundstück ging inklusive Gebäuden und





Anlagen an unsere frühere Tochtergesellschaft Ströher GmbH, Dillenburg.

RISIKOBERICHT

Die Aktivitäten der CREATON AG sind eng mit unternehmerischen Risiken und Chancen verbunden, die wir so gut wie möglich für die kontinuierlich positive Entwicklung unserer Gesellschaft nutzen. Unsere bereichsübergreifenden Planungs- und Kontrollinstrumente bieten hierfür eine gute Grundlage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unser Risikomanagementsystem weiter systematisiert. Auf der Basis eines Risikomanagement-Handbuchs werden über alle Unternehmensbereiche hinweg mögliche Risiken identifiziert, inventarisiert und bewertet sowie entsprechende Handlungsalternativen entwickelt. Die dezentrale Struktur des Systems sichert uns eine breite Risikoüberwachung und die Möglichkeit, schnell auf Veränderungen in unserem Umfeld oder im Unternehmen selbst zu reagieren.

BRANCHE UND WETTBEWERB – Auf die Risiken aus der anhaltend schwachen konjunkturellen Branchenentwicklung in Deutschland reagieren wir seit Jahren erfolgreich mit einem innovativen Produktprogramm und einer gesteigerten Auslandsorientierung. Hinzu kommt unser verstärktes Engagement im Segment keramische Spezialprodukte wie Fassadenelemente und Estrichziegel. Im Auslandsgeschäft werden wir die Chancen der EU-Osterweiterung mit der Errichtung eines Auslandswerkes gezielt nutzen. Durch den Einsatz hochmoderner Fertigungstechnologie gestalten wir die Produktionsprozesse äußerst effizient und kostengünstig, um dem hohen Wettbewerbsdruck entgegenzuwirken.

QUALITÄT – Unser Erfolg im Markt beruht wesentlich auf der hohen Qualität von CREATON-Produkten. Diese sichern wir durch den zunehmenden Einsatz vollautomatischer Qualitätskontrollsysteme in Kombination mit einer lückenlosen manuellen Endkontrolle in der Fertigung. Durch ein unternehmensweites Qualitätsmanagement schaffen wir zudem die Grundlage, sämtliche Prozesse in Entwicklung, Logistik und Produktion, aber auch in Verwaltung und Vertrieb kontinuierlich zu verbessern. Alle Standorte durchlaufen regelmäßige externe Audits, um unsere Qualitätsorientierung auch von unabhängiger Seite zertifizieren zu lassen.

PRODUKTION – Zur Minimierung produktionstechnischer Risiken setzen wir auch bei neuen Werken auf bewährte Technologie nach dem neuesten Stand. Hinzu kommt die enge Zusammenarbeit mit Maschinenlieferanten und eine konsequente Wartung und Instandhaltung sämtlicher Anlagen. Dies gilt ebenfalls für den geplanten Auslandsstandort. Darüber hinaus werden wir die dortigen Mitarbeiter intensiv an inländischen Standorten schulen, um das hohe Qualitätsniveau zu erhalten.

KAPAZITÄT – Durch die stark anlagenbezogene Fertigung können wir auf höhere Nachfrage nur bedingt kurzfristig reagieren und Lieferfristen in Spitzenzeiten auch durch Zusatz- und Sonderschichten sowie konsequenten Lagerabbau nicht immer vermeiden. Mit der Errichtung zweier neuer Werke im Jahr 2002, dem geplanten Werksneubau in Ungarn sowie dem Kauf einer Fertigungsstätte für keramische Spezialprodukte, haben wir auf die kontinuierlich hohe Nachfrage reagiert.

BESCHAFFUNG – In unserer energieintensiven Branche ist die Versorgung mit Strom und Gas ein wichtiger Kostenfaktor. Mit weit reichenden Festpreisvereinbarungen sichern wir uns gegen kurzfristige Preissteigerungen im

Markt ab. Von strategischer Bedeutung ist außerdem die Versorgung mit hochwertigem Ton und Lehm, die wir durch Eigentum an oder langjährige Nutzungsverträge für Rohstoffgruben gewährleisten.

BILANZ UND FINANZIERUNG – Zins- und Tilgungsrisiken wirken wir mit einer hohen Eigenkapitalquote und Festkrediten mit einer durchschnittlichen Laufzeit von zehn Jahren, in geringem Umfang auch mit Finanzderivaten entgegen. Risiken aus Währungsschwankungen sind derzeit gering, da wir überwiegend in Euro fakturieren. Darüber hinausgehenden Fremdwährungsumsätzen stehen bedarfsgerechte Währungssicherungsgeschäfte gegenüber. Forderungsrisiken minimieren wir durch ein Banklastschriftverfahren für inländische Kunden und eine Warenkreditversicherung für alle Geschäfte.

SONSTIGES – Zur Vermeidung rechtlicher Risiken arbeiten wir eng mit externen Beratern zusammen. Umweltrisiken verringern wir durch unser Umweltmanagement-System, das sämtliche ökologischen Auswirkungen unserer Aktivitäten dokumentiert. Auf dieser Basis und unterstützt durch Expertengruppen können wir auf mögliche Umweltbeeinträchtigungen schnell reagieren. Auf die geplante EU-weite Neuregelung des CO₂-Ausstoßes sind wir sehr gut vorbereitet. Ein entsprechendes Expertenteam hat unseren gesamten CO₂-Ausstoß katalogisiert und alle relevanten Emissionsmengen erfasst.

AUSBLICK

KONJUNKTUR UND MARKT – Vor dem Hintergrund einer moderaten gesamtwirtschaftlichen Belebung erwartet die deutsche Bauindustrie für das Jahr 2004 nur noch einen Umsatzrückgang um 1,5 %. Europaweit rechnen die Forschungsinstitute mit einer leichten Aufwärtsentwicklung der Branche um 0,9 %. CREATON geht daher davon aus,

dass sich die Situation am Bedachungsmarkt in Deutschland und Europa nicht wesentlich verändern wird. Trotz des anhaltenden Wettbewerbsdrucks planen wir, unsere Produktionsmengen 2004 erneut leicht zu erhöhen und damit weitere Marktanteile zu gewinnen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG – Die beiden 2002 neu errichteten Werke in Autenried und Guttau werden 2004 erstmals das gesamte Jahr mit voller Leistung produzieren und unsere Kapazitäten damit erweitern. Demgegenüber stehen uns jedoch anders als im Vorjahr keine nennenswerten Lagervorräte zur Verfügung. Durch den Kauf des Werkes in Weroth und die dortige Bündelung unserer Fassaden- und Estrichziegelfertigung erhalten wir zusätzliche freie Tondachziegelkapazitäten an den Standorten Autenried und Guttau, wo wir diese Sonderprodukte bisher gefertigt haben. Das Werk in Weroth beginnt bereits Ende März mit dem Probetrieb. Auf dieser Basis gehen wir davon aus, 2004 sowohl Umsatz als auch Ergebnis stabil halten zu können.

AUSLANDSSTANDORT – Voraussichtlich noch in der laufenden Berichtsperiode errichten wir unser neues Werk in Ungarn, sofern die Genehmigungen zügig erteilt werden. Die hochmoderne Fertigung am Standort Lenti wird eine Kapazität von jährlich rund 20 Millionen Biberschwanzziegeln haben – ein Produkt, mit dem wir in den stark wachsenden südosteuropäischen Märkten sehr erfolgreich sind. Lenti liegt strategisch günstig in der Grenzregion zu Österreich, Kroatien und Slowenien und verfügt über hochwertige Rohstoffvorkommen, die wir 2002 erworben haben. Nach unserem Zeitplan wird der erste CREATON-Ziegel aus Ungarn bereits Anfang 2005 vom Band laufen. Für diese erste Produktionsstätte in Lenti haben wir insgesamt Investitionen von rund 17 Mio. EUR veranschlagt.

INVESTITIONEN – Der Großteil der Ausgaben für den Werksneubau wird im Jahr 2004 anfallen und damit auch den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bilden. Hinzu kommen der Erwerb und Umbau des Standorts Weroth sowie die üblichen Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen. In der Summe werden wir 2004 rund 17 Mio. EUR investieren.

PERSONAL – Die Zahl der Mitarbeiter wird sich im laufenden Jahr aus heutiger Sicht durch die Neueinstellungen in Weroth leicht erhöhen. Geringfügige Einsparungen planen wir dagegen unter anderem in der Materialwirtschaft. Aufgrund des guten Erfolgs bauen wir das "Job-Changing-Programm" 2004 weiter aus.

QUALITÄT UND UMWELTSCHUTZ – Am neuen Standort Weroth werden wir 2004 eine vollautomatische Qualitätsprüfung einrichten, um unseren eigenen, hohen Anforderungen auch dort zu genügen. Zum Nachweis unserer Qualitätsorientierung finden zudem externe Audits an den beiden Standorten Großgottern und Guttau statt. Im Sinne unserer ökologischen Vorreiterrolle werden wir 2004 in den beiden neuen Werken in Guttau und Autenried unser Umweltmanagement-System einführen.

BESCHAFFUNG UND LOGISTIK – Im Einkaufsbereich planen wir 2004 eine weitere Verschlankeung der Prozesse durch den verstärkten Einsatz von SAP und die damit verbundene Automatisierung. Darüber hinaus streben wir im Gasgeschäft Festpreisvereinbarungen für alle Standorte an. Um unsere Rohstoffversorgung langfristig abzusichern, werden wir 2004 voraussichtlich zusätzliche Grubengrundstücke für unsere Werke in Wertingen und Roggden erwerben.

STRATEGISCHE ZIELE – Unsere strategische Zielsetzung richtet sich unverändert auf die ertragsorientierte, solide Entwicklung der CREATON AG, die uns die Ausschüttung einer attraktiven Dividende ermöglicht. Dazu expandieren wir weitgehend aus eigener Kraft, stehen aber auch geeigneten Akquisitionen offen gegenüber, sofern sie für uns rentabel sind. Der nächste große Wachstumsschritt erfolgt nach dem Produktionsstart in Ungarn.

Um trotz stagnierendem bis leicht schrumpfendem Markt auch im Inland weiterhin moderat wachsen zu können und unsere Stellung in allen Regionen zu verbessern, setzen wir in unserem Kerngeschäft Tondachziegel auch künftig auf attraktive Neuheiten und eine schlagkräftige Vertriebsorganisation. Durch hochwertige Premiumprodukte versuchen wir, dem starken Preisdruck im Standardsegment auszuweichen. Modernste Fertigungstechnologien und eine schlanke Verwaltung sorgen für eine kontrollierte Kostenentwicklung, die unsere Wettbewerbsfähigkeit absichert.

Zudem werden wir unsere Aktivitäten mit keramischen Spezialprodukten wie Fassaden- und Estrichziegel durch das hierfür erworbene Werk Weroth intensivieren. Damit

nutzen wir die ertragsstarken Wachstumsmöglichkeiten in diesen Marktsegmenten und erschließen für uns interessante Nischenmärkte.

Im Ausland werden wir die Chancen der EU-Osterweiterung durch den ersten Auslandsstandort in Ungarn gezielt ergreifen und unsere Stellung vor allem in den südosteuropäischen Regionen weiter ausbauen. Bei entsprechender Marktlage errichten wir am Standort Lenti ein zweites Werk. Zudem suchen wir bereits nach geeigneten Grundstücken für einen zusätzlichen Auslandsstandort in den neuen EU-Mitgliedsstaaten. Damit schaffen wir die Basis, um unseren Exportanteil mittelfristig auf 30 % auszubauen.

Wertingen, im März 2004

CREATON AG

Der Vorstand

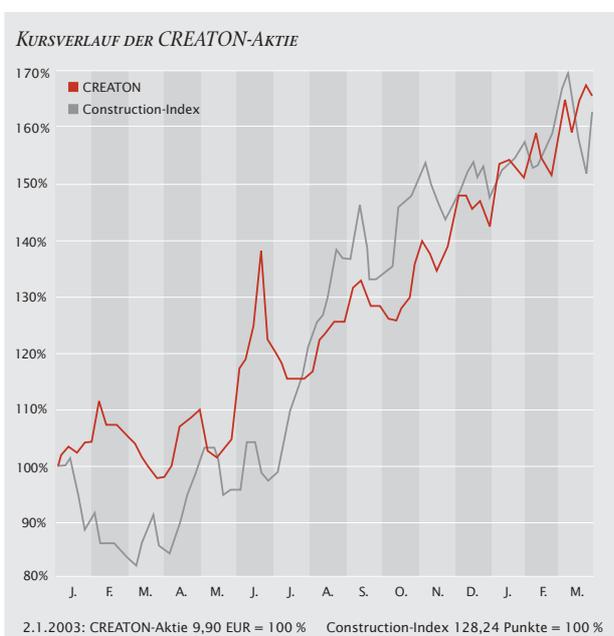




DIE CREATON-AKTIE

AKTIENMÄRKTE: ERHOLUNG AUF BREITER FRONT

Im Jahr 2003 haben sich die Aktienmärkte weltweit erholt. Alle wichtigen US-amerikanischen und europäischen Kursbarometer konnten deutlich zulegen. Der deutsche Aktienindex DAX schloss im ersten Jahr nach der großen Baisse mit einem Plus von 37 % nur knapp unter der 4.000er Marke und auch die bedeutenden Subindices verbesserten ihren Punktestand. Der für uns maßgebliche Construction-Index verbuchte sogar ein Plus von 55 %.



CREATON-KURS LEGT 42 % ZU

Die CREATON-Aktie verzeichnete 2003 ebenfalls hohe Steigerungsraten. Sie startete mit einem Kurs von 9,90 EUR ins Berichtsjahr und konnte sich nach einem Tiefstand von 9,60 EUR Anfang April rasch und deutlich erholen. Das erste Zwischenhoch erreichte unsere Aktie kurz vor der Hauptversammlung Mitte Juni mit einem Wert von 13,80 EUR. Danach pendelte der Kurs um 13 EUR, bis er Ende November die 14-Euro-Marke überschritt und am 3. Dezember mit 14,80 EUR seinen Höchststand erreichte. Zum Jahresende ging die CREATON-Aktie mit 14,20 EUR

aus dem Handel. Gegenüber dem Vorjahresschlusskurs entspricht das einem Zuwachs um 42 %.

Anfang des laufenden Jahres 2004 stieg der Kurs unserer Aktie weiter auf Werte über 15 EUR. Ende März betrug er 16,60 EUR, was gegenüber dem Schlusskurs 2002 bereits ein Kurswachstum von 66 % bedeutet.

FIRMENKONJUNKTUR STÄRKT KURSENTWICKLUNG

Gestützt wurde der gute Kursverlauf der CREATON-Aktie von unserer Firmenkonzunktur, durch die wir uns positiv von der Branchenentwicklung abheben. Durch die beiden neuen Werke erweiterten wir unsere Kapazitäten für absatzstarke Produkte und konnten den Konzernumsatz um 16 % auf 130,2 Mio. EUR und das Jahresergebnis von 0,1 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR deutlich steigern. Bereinigt um außergewöhnliche Faktoren (nach DVFA/SG) ging das Ergebnis jedoch von 2,4 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR oder 0,28 EUR je Aktie zurück. Hier machte sich vor allem die Bereinigung um Ab- und Zuschreibungen auf unser Paket eigener Aktien bemerkbar. Außerdem war der Vorjahreswert noch durch die Abschreibung auf das Darlehen Ströher wegen des Verkaufs des Geschäftsbereichs Bau-

AKTIENKENNZAHLEN	2002	2003
Anzahl Vorzugsaktien		
ISIN DE 0005483036 in Mio. Stück	2,8	2,8
– davon 0,7 in Besitz der CREATON AG		
Anzahl Stammaktien ISIN DE 0005483002	4,2	4,2
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie ^{1,2} (EUR)	0,38	0,28
DVFA/SG-Cash-Earnings je Aktie ¹ (EUR)	3,26	3,73
Eigenkapital je Aktie ^{1,3} (EUR)	10,70	10,57
Höchstkurs (EUR)	13,98	14,80
Tiefstkurs (EUR)	9,10	9,60
Jahresschlusskurs (EUR)	10,00	14,20
Marktkapitalisierung (zum 31.12., in Mio. EUR)	63,0	93,2
Dividende je Vorzugsaktie (EUR)	0,87	0,87
Dividendenrendite (31.12., in %)	8,70	6,10

¹ Basis: 6,3 Mio. Aktien

² inklusive werterhöhende Abschreibung im Vorjahr

³ inklusive Konsolidierungsausgleichsposten und 50 % des Sonderpostens

keramik im Jahr 2000 erhöht. Die Cash-Earnings je Aktie stiegen bereinigt nach der DVFA/SG-Formel um 15 % auf 3,73 EUR. Das Eigenkapital je Aktie veränderte sich mit 10,57 EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 10,70 EUR kaum.

<i>BERECHNUNGSSHEMA DVFA/SG-ERGEBNIS IN TEUR</i>	2002	2003
Jahresüberschuss nach Ertragsteuern	67	5.889
+/- latente Steuern	2.987	982
- Sonderposten Investitions-		
zuschuss steuerrechtlich	(1.538)	(250)
+ periodisierter Sonderposten		
Investitionszuschuss	1.692	1.286
+ periodisierte Investitionszulage	579	437
+/- unterlassene Instandhaltung	(498)	183
- Auflösung Sonderposten		
mit Rücklageanteil	(6.664)	(3.925)
+ Abschreibung Darlehen Ströher*	3.672	120
+ Abschreibungen eigene Anteile	2.100	0
- Zuschreibungen eigene Anteile	0	(2.940)
DVFA/SG-Ergebnis	2.397	1.782
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie in EUR	0,38	0,28
Anzahl der Aktien	6.300.000	6.300.000
* Hinzurechnung wegen des Verkaufs des Geschäftsbereichs Baukeramik im Jahr 2000		

ATTRAKTIVE RENDITE VON 5,2 %

In der CREATON AG betrug der Bilanzgewinn 5,04 Mio. EUR. Damit verfügen wir über eine solide Grundlage für die geplante Dividendenauszahlung: Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, wie im Vorjahr eine Dividende von 0,87 EUR je Vorzugs- und 0,75 EUR je Stammaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der Aktien in Unternehmensbesitz, die keine Dividende erhalten, ergibt sich eine Dividendensumme von 4,98 Mio. EUR. Die verbleibenden 60 TEUR werden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Gemessen am aktuellen Kursniveau (31.3.2004) von 16,60 EUR errechnet sich für die Vorzugsaktien eine Dividendenrendite von 5,2 %.

CORPORATE GOVERNANCE:

GUTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG SICHERN

Die CREATON AG legt großen Wert auf Offenheit und Transparenz. Deshalb halten wir die Corporate-Governance-Initiative zur Offenlegung und Standardisierung der Leitungs- und Überwachungsmechanismen in Unternehmen

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ N. F.

Börsennotierte Unternehmen sind laut § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, inwieweit sie den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprechen. Die CREATON AG setzt den Großteil der Empfehlungen um. Sofern wir in einzelnen Punkten abweichen, erfüllen wir die gesetzlichen Regelungen, die wir in diesen Fällen für die CREATON AG als ausreichend betrachten. Wir halten die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 21.05.2003) bis auf die nachfolgend aufgeführten Ausnahmen ein:

1. Das Grundkapital der CREATON AG ist in Stamm- und Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stammaktie gewährt grundsätzlich eine Stimme. (Textziffer 2.1.2)

2. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Geschäftsberichtes in Summe aufgeführt. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Der variable Bestandteil ist von der Ertragsentwicklung des Unternehmens abhängig. Aktienoptionen werden nicht gewährt. (Textziffer 4.2.3) Ein nach fixen und variablen Bestandteilen getrennter und individualisierter Ausweis erfolgt nicht. (Textziffer 4.2.4)

3. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine feste Vergütung. Variable Bestandteile sind nicht vorgesehen. (Textziffer 5.4.5 Absatz 2)

4. Die Bezüge des Aufsichtsrates werden im Anhang des Geschäftsberichts unterteilt nach Bezügen für ihre Tätigkeit und sonstigen Bezügen veröffentlicht. Individualisierte Angaben über Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen der Aufsichtsratsmitglieder werden nicht vorgenommen. (Textziffer 5.4.5 Absatz 3 – Satz 2)

5. Im Geschäftsbericht wird der Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlicht. Angaben über den Aktienbesitz einzelner Vorstand- und Aufsichtsratsmitglieder werden nicht gemacht. (Textziffer 6.6 Absatz 2)

6. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) erstellt. Die Umstellung auf internationale Rechnungslegungsgrundsätze (IFRS) erfolgt 2005. (Textziffer 7.1.1)

7. Der Konzernabschluss wird im Mai des darauf folgenden Geschäftsjahres und die Zwischenberichte werden binnen zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. (Textziffer 7.1.2)

für sinnvoll. Die CREATON AG erfüllt den Großteil der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Unsere unternehmensinternen Regelungen über die Rechte und Pflichten von Aktionären und Hauptversammlung, die Aufgaben von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Leitlinien zu Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung stimmen mit dem Kodex in fast allen Punkten überein. Die Punkte, in denen wir vom aktuellen DCGK-Kodex abweichen, legen wir in nebenstehender Erklärung zum Corporate Governance Kodex offen.

Nach der Veröffentlichung der ersten Kodex-Version im Jahr 2002 haben wir diese mit unseren Strukturen verglichen und bei Bedarf Änderungen vorgenommen. Die hierzu nötigen Beschlüsse wurden auf der Hauptversammlung im Juni 2003 verabschiedet. Die Empfehlungen der neuen Kodex-Version haben wir ebenfalls berücksichtigt und unsere Entsprechenserklärung im November 2003 aktualisiert. Sie kann auch auf unserer Homepage (www.creaton.de) unter Investor Relations abgerufen werden.

INVESTOR RELATIONS: PREMIERE FÜR DIE SMALL-CAP-KONFERENZ

Unseren Aktionären und dem Kapitalmarkt bieten wir unabhängig von der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Börsensegment oder Index ein breites Informationsangebot, das deutlich über die gesetzlichen Pflichten hinausgeht. Hierzu zählen der Geschäftsbericht und zwei Aktionärsbriefe, Pressemeldungen und bei Bedarf Ad-hoc-Meldungen. Die erweiterte CREATON-Homepage enthält zusätzliche Fakten zur Aktie und Hintergrundinformationen über das Unternehmen. Interessenten können darüber hinaus unseren elektronischen Newsletter abonnieren, um regelmäßig über Neuigkeiten aus unserem Hause informiert zu werden.

Auf der Bilanzpressekonferenz im Mai und in Einzelgesprächen mit Journalisten haben wir den Kontakt mit den Medienvertretern gepflegt und ihnen unsere Geschäftsentwicklung und Strategie vorgestellt. In direkten Dialog mit unseren Aktionären traten wir vor allem auf der Hauptversammlung im Juni 2003. Rund 400 Aktionäre und Gäste konnten wir im letzten Jahr in Günzburg empfangen. Außerdem steht unseren Anteilseignern der direkte Draht zum Unternehmen über die IR-Hotline (++ 49 (0) 8272 86 461) und die Internetadresse "investor-relations@creaton.de" zur Verfügung.

Um professionelle Investoren und Finanzanalysten stärker auf unsere Aktie aufmerksam zu machen, nahmen wir im September an der ersten Small Cap Conference der Analystenvereinigung DVFA in Frankfurt teil. Gemeinsam mit 20 anderen Nebenwerten präsentierten wir uns dort vor rund 150 Interessenten. Darüber hinaus führten wir eine Vielzahl von Gesprächen mit institutionellen Anlegern.

HANDELSVOLUMEN GESTIEGEN

Das Grundkapital der CREATON AG ist in 4,2 Millionen Stamm- und 2,8 Millionen Vorzugsaktien aufgeteilt. Die Vorzugsaktien werden im Amtlichen Handel der Börsen München und Frankfurt/Main (General Standard), im elektronischen System Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart gehandelt. Im Geschäftsjahr betrug das Handelsvolumen über 426.000 Stück nach 347.000 Stück im Vorjahr. Der Großteil der Vorzüge befindet sich im Besitz von Privatanlegern, rund 700.000 Stück liegen bei der CREATON AG selbst. Die Stammaktien werden von den Gründerfamilien des Unternehmens gehalten. Zum Jahresende 2003 besaßen die Vorstandsmitglieder rund 0,6 Millionen und die Mitglieder des Aufsichtsrats rund 1,9 Millionen Aktien.



VON DER ERSTEN IDEE BIS AUFS DACH – EIN TONDACHZIEGEL ENTSTEHT

Auf den ersten Blick ist ein Tondachziegel ein ganz einfaches Produkt. Doch dieser Eindruck täuscht. In jedem einzelnen CREATON-Modell steckt viel Know-how, Technologie und Liebe zum Detail. Deswegen stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten den Entstehungsweg eines CREATON-Tondachziegels vor – von der ersten Idee bis aufs Dach unserer Kunden.

PRODUKTENTWICKLUNG: ALLER ANFANG IST "CREATIV"

Vor jedem neuen CREATON-Tondachziegelmodell steht eine gute Idee. Anregungen dafür holen wir uns am Markt, bei unseren Kunden oder unserem Designstudio unter der Leitung von M. C. Ludowici. Dessen Großvater, Dr. h.c. Wilhelm Ludowici, erfand den legendären Muldenfalzziegel "Z1", der heute noch als Vorbild für die Tondachziegelherstellung gilt.

Die Idee für ein neues Produkt wird von unseren Spezialisten in Technik und Vertrieb eingehend geprüft. Erscheint sie viel versprechend, folgen CAD-Studien und dann der erste Prototyp aus Holz oder Kunststoff. Dieses "rapid prototyping" ist enorm wichtig, damit jedes neue Tondachziegelmodell im wahrsten Sinne des Wortes greifbar ist, bevor es tatsächlich produziert wird. Denn die Entscheidung für eine Produktinnovation muss gut überlegt sein, zieht sie doch in der Regel umfangreiche Investitionen nach sich – nicht selten den Bau einer komplett neuen Fertigung.

Bereits in der Entwicklungsphase spielt auch Qualität eine wichtige Rolle. Mit Produktionsversuchen stellen wir fest, ob der neue Ziegel unseren hohen Ansprüchen gerecht wird. Sie zeigen uns darüber hinaus, ob Material,

Form und Brennvorgang zusammenpassen und wie stark der Tondachziegel beim Trocknen und Brennen schrumpft. Das Erstmuster wird außerdem umfassenden Qualitätstests unterzogen, wie beispielsweise so genannten Frost-Tauwechseln zur Überprüfung der Witterungsbeständigkeit. Auch Tests im Windkanal finden statt, um die Regen-eintragssicherheit zu kontrollieren.

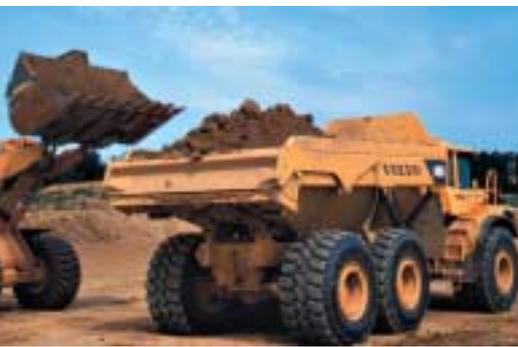
Ist die Entscheidung für den neuen Ziegel gefallen, benötigen wir eine geeignete Fertigungsstätte dafür. Ein Teil unserer Modelle, wie "FUTURA", "RATIO", "SINFONIE", "DOMINO" und "BALANCE" aus Großengottern, sind Plattformprodukte. Das heißt, sie basieren auf einem einheitlichen Grundrahmen und können ohne großen Umstellungsaufwand in bestehenden Werken hergestellt werden. Zunehmend entwickeln wir jedoch so genannte Monoprodukte, für die entweder ein vorhandenes Werk komplett umgebaut oder eine eigene neue Fertigung errichtet wird. Trotz dieses großen technischen Aufwands müssen wir unsere Innovation natürlich möglichst schnell auf den Markt bringen. Im Idealfall vergehen von der ersten Idee bis zum Produktionsstart in einem Werksneubau zwei Jahre. Danach kann der neue Tondachziegel in Serie gehen.



SCHAUFELBAGGER BEI DER ARBEIT

TON- UND LEHMABBAU – DIE MISCHUNG MACHT'S

CREATON-Produkte bestehen aus natürlichen Materialien: einem Gemisch aus Wasser, Ton und Lehm. Um die außergewöhnliche Qualität unserer Ziegel zu gewährleisten, setzen wir auf beste Rohstoffe. Deshalb befinden sich alle unsere Standorte in unmittelbarer Nähe hochwertiger Grubengrundstücke, die entweder in unserem Besitz oder durch langfristige Mietverträge gesichert sind. Die Rohstoffqualität ist für uns von strategischer



*TON-ROHSTOFFGRUBE IN
GROSSENGOTTERN/THÜRINGEN*

Bedeutung. Daher prüfen wir kontinuierlich weitere Vorkommen und mögliche neue Standorte.

Ob sich Ton- und Lehmvorkommen zur Tondachziegelherstellung eignen, hängt grundsätzlich vom Mineralgehalt und von der Körnung des Materials ab. Vereinfacht gesagt sorgt der Ton für die Verformbarkeit, die so genannte Plastizität, und der Lehm für das Grundgerüst oder die Stabilität eines Ziegelrohlings. Es gibt viele gute Ton- und Lehmvorkommen auf der Welt, aber jeder Rohstoff hat seine Besonderheiten und verändert sich mit der



*DURCH DIE EINLAGERUNG IM SUMPFHAUS VERBESSERT
SICH DIE TONQUALITÄT*

Zeit. Deshalb kommt es für einen Tondachziegel erster Güte stets auf die richtige Mischung von Ton, Lehm und Wasser an: Damit sie stimmt, berechnen unsere Spezialisten an jedem Standort immer wieder ein optimales Mischungsverhältnis.

Lehm und Ton werden bei CREATON ganzjährig im Tagebau ab-

gebaut, bis zu einer Tiefe von 18 Metern. Hierzu setzen wir Schaufelradbagger, Dumper oder Schürfkübelraupen ein. Danach wird der Rohstoff mit Lkws oder per Förderband zur Verarbeitung ins nahe gelegene CREATON-Werk gebracht.

Unsere Grubengrundstücke können in der Regel über mehrere Jahrzehnte genutzt werden, bis sie ausgeschöpft sind. Danach werden die nicht mehr benötigten Abbaubiete renaturiert oder rekultiviert. Das heißt, es entstehen landwirtschaftliche Nutzflächen oder Biotope – neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

AUFBEREITUNG – GUT DING WILL WEILE HABEN

Sind die Rohstoffe im Werk angekommen, beginnt ihre vollautomatische Verarbeitung in den einzelnen Fertigungsstationen. In der Aufbereitungsanlage werden die verschiedenen Komponenten zunächst dosiert und im so genannten Kollergang zerkleinert. Danach geht es durch ein Grob- und Feinwalzwerk, um das Material zu zerkleinern. Anschließend folgt die Einlagerung in ein großes Tonlagerbecken, das Sumpfhaus. Dieses Sumpfhaus dient einerseits als Produktionspuffer, andererseits auch dem Reifungsprozess des Rohstoffs. Denn durch die Einlagerung wird die Materialqualität weiter verbessert.

Je nach Rohstoffbeschaffenheit bleibt der Ton zwei bis drei Wochen im Sumpfhaus, bevor er dem Lagerbecken automatisch entnommen und über ein Förderband in die Formgebung transportiert wird.

FORM FOLGT FUNKTION

In der Formgebung erhält der Tondachziegel seine endgültige Gestalt. Das Rohmaterial wird dafür zunächst durch eine Vakuumstrangpresse gedrückt. Produzieren wir Biberschwanzziegel, wird der Strang danach in einzelne Tondachziegel geschnitten, die, wie der Name sagt, die klassische Form von Biberschwänzen haben. Bei der



Pfannenziegel- und Zubehörfertigung wird der Tonstrang in einem Zwischenschritt in Pressrohlinge unterteilt,



HÖCHSTPRÄZISE DACHZIEGELPRESSEN SORGEN FÜR EXAKTE FORMEN UND MASSE

so genannte Batzen. Diese Batzen werden zu einer hydraulisch angetriebenen Dachziegelpresse weiterbefördert, wo sie ihre endgültige Gestalt erhalten. Die Formen für Pfannenziegel und Zubehör stellen wir aus Gips her. Insgesamt können unsere Kunden aus rund 40 verschiedenen Tondachziegelformen wählen.

Auch in diesem Arbeitsschritt kommt es bei CREATON auf äußerste Genauigkeit an. Denn durch ihre präzise Form und Verfalzungstechnik sind unsere Tondachziegel erstens sehr verlegefreundlich und erfüllen zweitens höchste Ansprüche an Wind- und Regensicherheit. Bei der Entwicklung der Dachziegelpressen arbeiten wir deshalb eng und partnerschaftlich mit den besten Pressenherstellern weltweit zusammen.



TROCKNUNG BEI ÜBER 100 GRAD

Nach dem Pressen werden die Rohlinge vollautomatisch in den Trockenraum transportiert, der mehrere Tausend Tondachziegel oder Zubehörteile fasst. Dort werden sie, abhängig von Form und Rohstoffqualität, mindestens 12 Stunden bis maximal eine Woche getrocknet, um ihren Feuchtigkeitsgehalt auf unter 3 % zu reduzieren. Die Luft im Trockenraum hat eine Temperatur von über 100 Grad Celsius und wird mittels



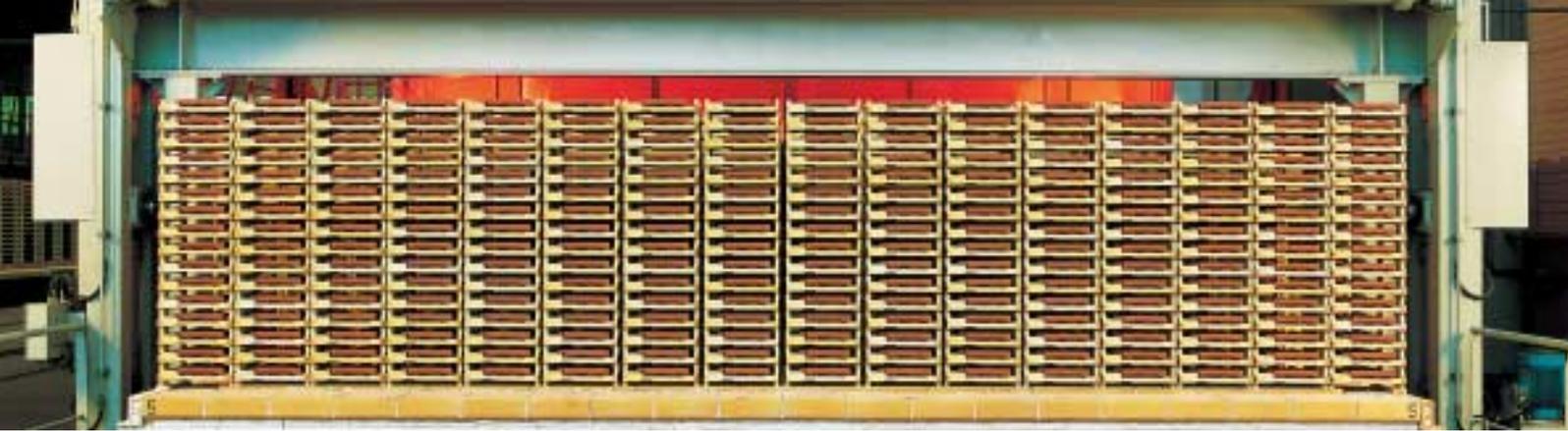
VORBEREITUNG AUF DEN BRAND IM TROCKENRAUM

Ventilatoren verteilt, um den Rohlingen die Feuchtigkeit möglichst gleichmäßig zu entziehen.

Bei diesem Arbeitsschritt zeigt sich, wie wichtig es ist, die Rohstoffeigenschaften bereits in der Entwicklungsphase ausgiebig zu untersuchen. Denn während des Trockenprozesses schrumpft oder, wie es in der Fachsprache heißt, schwindet der Rohling um bis zu 7 %. Nur mit exakten Kenntnissen über die Schwindungsrate lässt sich im Fertigungsprozess also die gewünschte Produktgröße erreichen.

GLASIEREN UND ENGObIEREN – FARBE AUFS DACH!

Nach dem Trocknen heißt es für die meisten Rohlinge: Ab in die Veredelung! Auf einer vollautomatischen Glasur- oder Engobierstraße werden immer mehr CREATON-Produkte vor dem Brennen veredelt. Dabei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt: Bei rund 1.000 verschiedenen Farb-/Formvarianten bleibt kein Wunsch unerfüllt.



IM HOCHMODERNEN OFEN WERDEN DIE ZIEGEL BEI ÜBER 1.000 GRAD GEBRANNT.

Beim Glasieren wird auf die Tondachziegel eine Glasur mit, wie der Name schon sagt, Glasbestandteilen aufgetragen, die den typischen Glanz hervorrufen. Dafür verwenden wir bei CREATON Glasuren, wie sie in ihrer Grundzusammensetzung bereits seit Jahrhunderten zum Einsatz kommen. Mit einem Unterschied: Inzwischen haben wir die darin früher enthaltenen Schadstoffe wie Cadmium, Selen und Quecksilber völlig entfernt und damit einen wichtigen Entwicklungsschritt pro Umwelt vollzogen. Engobierte Tondachziegel werden in Engobekabinen mit farbigen Tonschlämmen gefärbt. Die Oberfläche erhält damit eine matte bis seidenglanzähnliche Optik.

BRENNEN: EINE HEISSE ANGELEGENHEIT

Im Mittelpunkt des gesamten Produktionsprozesses steht der keramische Brand. Die getrockneten Rohlinge werden dazu vollautomatisch auf modernste H-Kassetten gelegt, so dass sich die einzelnen Ziegel beim Brennen nicht berühren. Anschließend werden die Kassetten auf einen Wagen gesetzt, der langsam durch den rund 100 Meter langen Ofen fährt. Je nach Material und Form dauert die Reise durch das Brennaggregat zwischen 13 Stunden und zwei Tagen, bei einer Temperatur von über 1.000 Grad Celsius. Die Steuerung des Ofens ist hochkomplex, denn in jedem Ofenabschnitt muss für alle Tondachziegel eine gleichmäßige Brenntemperatur herrschen – unabhängig davon, ob das Produkt oben oder unten auf dem Ofenwagen liegt.

Teilweise kommen in unseren Werken so genannte Hydrocasing-Öfen zum Einsatz. Durch diese Technologie, vereinfacht gesagt eine hundertprozentige Abdichtung und zugleich eine optimierte Isolierung durch Wasser, sparen wir zum einen bis zu 30 % Energie. Zum anderen

erreichen wir mit Hydrocasing und dem berührungsfreien Einzelbrand eine außergewöhnlich hohe Qualität. Die Ziegel bleiben vollkommen form- und maßbeständig, ihre Frostbeständigkeit erhöht sich, die Oberflächen sind fehlerfrei und wir erzielen eine beispiellose Farbgleichheit. Um höchsten Ansprüchen gerecht zu werden, produzieren wir die Ziegel für ein CREATON-Dach immer in ein- und demselben Ofen. Damit sichern wir für unsere Kunden die sprichwörtliche CREATON-Qualität.

QUALITÄTSPRÜFUNG – OHNE KOMPROMISS

Bevor der fertige CREATON-Tondachziegel verpackt und versandt wird, durchläuft er eine strenge Qualitätsprüfung. Zunehmend sind diese Tests vollautomatisch:

An vielen unserer Standorte werden die Maße des Ziegels mit Lasertechnologie überwacht und die Oberfläche mit modernster Bildverarbeitung auf Risse kontrolliert. Danach folgt in allen Werken eine lückenlose manuelle Endkontrolle: die Klangprobe durch erfahrene Mitarbeiter, die unsere Ziegel auf mögliche Kühlrisse testen.



LÜCKENLOSE MANUELLE ENDKONTROLLE



DIE PHOTOELEKTRONISCHE QUALITÄTSKONTROLLE SICHERT EINWANDFREIE OBERFLÄCHENQUALITÄT

Mit der Mischung aus Hand- und High-Tech-Kontrolle stellen wir sicher, dass unsere hohen Qualitätsstandards eingehalten werden. Unsere Ansprüche sind in vielen Punkten strenger als die gesetzliche Norm. Selbstverständlich werden alle unsere Werke aber auch von externen Prüfern zertifiziert. Im vergangenen Jahr haben wir erfolgreich mit der Zertifizierung unserer Standorte nach dem neuen Qualitätsstandard DIN EN ISO 9001:2000 begonnen.

VERPACKUNG: SICHER UND UMWELTFREUNDLICH

Nach der Qualitätsendkontrolle werden unsere Tondachziegel versandfertig gemacht. Wie bei allen schweren Arbeiten wird auch das Verpacken bei CREATON von leistungsstarken Maschinen übernommen. Hochmoderne Roboter fügen die Tondachziegel zu verlegefreundlichen Minipacks mit rund 20 kg Gewicht zusammen. Die Minipacks werden dann auf Mehrweg-Europaletten gestapelt.



ROBOTER BÜNDELN UNSERE TONDACHZIEGEL ZU VERLEGEFREUNDLICHEN MINIPACKS

Umweltfreundlich umreift mit recyclingfähigen Polypropylenbändern und durch Zwischenlagen aus Pappe vor Beschädigung geschützt treten die CREATON-Ziegel anschließend ihre Reise auf die Dächer in aller Welt an.



UMWELTFREUNDLICH VERPACKT WERDEN DIE ZIEGEL ABTRANSPORTIERT

VERSAND – CREATON FREI HAUS

Täglich rollen viele Lkws von den Höfen der CREATON AG und bringen unsere Tondachziegel schnell und sicher zu den Kunden. Unser besonderer Service: In ganz Deutschland liefern wir CREATON-Produkte ohne Frachtkostenzuschlag, sozusagen frei Haus. Grundlage dafür ist unser Frankostationspreissystem. Für unsere ausländischen Kunden suchen wir stets die preiswerteste Transportvariante aus, um ihnen möglichst niedrige Frachtkosten zu garantieren.

Damit sich das Frankostationspreissystem auch für uns rechnet, haben wir eine Internet-Transportplattform eingerichtet, auf der wir die von uns aufgestellten Touren ausschreiben. Dort können sich unsere Speditionspartner über aktuelle Frachtaufträge von CREATON informieren und ihre Angebote abgeben. Natürlich haben nur unsere Vertragspartner Zugang zu dieser Seite. So stellen wir sicher, dass CREATON-Produkte zuverlässig und preiswert transportiert werden.

Bei unserem Kunden angekommen, sorgt der sachkundige Dachdecker dafür, dass CREATON-Tondachziegel fachgerecht an ihrem Bestimmungsort auf dem Dach landen.

DIE MINIPACKS WERDEN AUF PALETTEN GESTAPELT UND UMREIFT



NEUES KOMPETENZ-ZENTRUM FÜR KERAMISCHE SPEZIALPRODUKTE

Seit dem Ende der neunziger Jahre engagiert sich CREATON neben dem Stammgeschäft Tondachziegel auch im besonders ertragsstarken Produktbereich Fassade. Das CREATON-Fassadensystem "TONALITY" wurde zunächst am Standort Autenried und später auch in unserem Werk in Gutttau hergestellt. Um unsere Marktchancen in diesem Geschäftsfeld auszubauen und unsere Fertigungsstrategie zu optimieren, haben wir Anfang 2004 eine keramische Produktionsstätte in Weroth (Westerwald) erworben. An diesem neuen Standort bündeln wir unsere Aktivitäten im Fassadenbereich und erweitern die Kapazitäten für "TONALITY" und andere keramische Premiumprodukte. Gleichzeitig werden in den Werken Autenried und Gutttau dringend benötigte Produktionskapazitäten für zusätzliche Tondachziegel frei.

"TONALITY": PERFEKTE FASSADENGESTALTUNG

Das "TONALITY"-Fassadensystem ist ein echtes CREATON-Produkt: kreativ, durchdacht und äußerst hochwertig.

Rund 90 verschiedene Farbtöne ermöglichen Bauherren und Architekten grenzenlose Gestaltungsspielräume in anspruchsvoller Optik. Die integrierte Hinterlüftung bietet eine optimale Wärme- und Lärmdämmung, die unempfindliche, langlebige Oberfläche schützt vor Witterungseinflüssen und ein flexibles Befestigungssystem mit individuellen Unterkonstruktionen sorgt für ein breites Einsatzgebiet. Aufgrund der hohen Akzeptanz im Markt haben wir beschlossen, die "TONALITY"-Aktivitäten an einem Standort zu konzentrieren und gezielt weiter auszubauen.

FLIESENTECHNOLOGIE FÜR HÖCHSTE QUALITÄT

Das neue Werk in Weroth bei Koblenz ist hierfür die ideale Basis. Dort können wir unsere Fassadenziegelfertigung verdreifachen und ohne großen technischen Aufwand auch andere Spezialprodukte wie den CREATON-Estrichziegel oder keramische Terrassenelemente herstellen. Die Technologie, die wir in Weroth übernommen haben,





HOCHMODERNER ROLLENOFEN IM NEUEN WERK WEROOTH IN RHEINLAND-PFALZ

entspricht dem neuesten Stand der Fliesenfertigung. Damit können wir nicht nur die Qualität unserer Fassadenprodukte weiter steigern, sondern auch bis zu 1.000 mm x 400 mm große Elemente herstellen, die am Markt zunehmend nachgefragt werden. Grundlage hierfür ist ein hochmoderner Rollenofen, den wir wie weitere hochwertige technische Anlagen in Werooth übernommen haben. Diesen Ofen durchlaufen die Rohlinge in nur 3,5 Stunden bei circa 1.200 Grad Celsius wie auf einem Förderband auf keramischen Rollen, sodass wir dort unterschiedliche und größere Formate als im herkömmlichen Tondachziegelofen brennen können.

ROHSTOFF ERSTER GÜTE IN ZENTRALER LAGE

Verantwortlich für die hohe Qualität der neuen Fassadenelemente aus dem Werk in Werooth sind auch die bekannt erstklassigen Rohstoffe aus dem nahe gelegenen Westerwald. Ohne Aufbereitung können diese direkt in Rohstoffsilos eingelagert und von dort, in vielfältigen Naturfarbmischungen durchgefärbt, in die Fertigung transportiert werden. Für den Standort spricht außerdem die verkehrsgünstige, zentrale Lage in Rheinland-Pfalz. Gerade dort und in den Nachbarregionen ist CREATON in jüngster Vergangenheit besonders stark gewachsen.

STRAFFER ZEITPLAN UMGESETZT

Nach der Werksübernahme Anfang Februar haben wir sofort damit begonnen, die bestehenden Anlagen an unsere Anforderungen anzupassen. Bereits sechs Wochen später, Ende März, starteten wir mit 16 neuen Mitarbeitern den Probetrieb und das erste "TONALITY"-Fassadenelement aus Werooth lief vom Band. In den kommenden Monaten werden wir den Standort weiter optimieren und auf die Fertigung zusätzlicher keramischer Spezialprodukte auslegen. Insgesamt investieren wir in Werooth im Jahr 2004 rund 2,5 Mio. EUR für die zügige Umsetzung dieses neuen "Kompetenz-Zentrums für Premiumprodukte".



EINFAMILIENHAUS, ESTRICHZIEGEL NATURROT

◁ *BÜROHOCHHAUS, FRANKFURT A. M.
"TONALITY" SONDERENGOBE*

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr hat unser Unternehmen Geschäftszahlen und Marktposition deutlich verbessert. Trotz der weiter schwachen Baukonjunktur stiegen Konzernumsatz und Jahresergebnis kräftig an. Die Strategie, die Kapazitäten für absatzstarke Produkte gegen den Branchentrend zu modernisieren und zu erweitern, hat sich damit als richtig erwiesen. Ganz wichtig für den Erfolg im Jahr 2003 war erneut die motivierte und engagierte Arbeit von Vorstand und der gesamten Belegschaft. Ihnen allen gilt daher unser besonderer Dank.

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands gemäß seiner Pflichten laut Satzung und Gesetz laufend überwacht. Mündliche und schriftliche Berichte informierten uns stets über den Geschäftsverlauf sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft. Während der fünf ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und den Gesprächen mit dem Vorstand diskutierten wir ausführlich über sämtliche wichtigen Ereignisse und Planungen, insbesondere die Finanz-, Investitions-, Personal- und Budgetplanung. Zur Vorbereitung unserer Entscheidungen tagte der Bilanzausschuss, das neu gebildete Audit Committee und der Planungsausschuss je einmal. Eine Sitzung des Personalausschusses war nicht nötig. Alle zustimmungspflichtigen Geschäfte wurden nach eingehender Erörterung verabschiedet.

THEMENSCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN

Zu den wichtigsten Themen der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 29. April 2003 zählte der Jahresabschluss 2002 und die unverändert angespannte Wettbewerbssituation. CREATON konnte die Ausgangsposition in diesem schwierigen Umfeld durch geeignete Maßnahmen verbessern. Insbesondere die beiden Werksneubauten, die Anfang 2003 den Betrieb aufnahmen, trugen hierzu bei.

Die zweite Sitzung fand am 27. Juni 2003 statt und stand im Zeichen der Neuwahl zum Aufsichtsrat. Sowohl der Vorsitzende Dr. Norbert Wieselhuber als auch der stellvertretende Vorsitzende Dr. Rainer Berchtold wurden im Amt bestätigt. Außerdem haben wir erneut Ausschüsse für die Themen Bilanz, Planung und Personal sowie zusätzlich ein Audit Committee gebildet. Darüber hinaus beschäftigten wir uns mit den Planungen für einen ersten Auslandsstandort im ungarischen Lenti.

Die Chancen und Risiken eines Werksneubaus in Ungarn waren auch bei unserer dritten Sitzung am 22. Juli 2003 ein wichtiges Thema. Die marktseitigen Voraussetzungen sind durch kontinuierlich steigende Umsätze in Ungarn und in den angrenzenden Staaten gegeben. Einen weiteren Gegenstand der Erörterungen stellte die positive Entwicklung im Bereich Fassadenziegel und die Möglichkeiten eines verstärkten Engagements auf diesem Gebiet dar.

Auf dem vierten Treffen am 23. Oktober 2003 beschlossen wir den Werksneubau in Ungarn. Dort soll bis zum Frühjahr 2005 ein Biberschwanzziegelwerk errichtet werden. Außerdem haben wir der Einrichtung eines Fassaden-Zentrums grundsätzlich zugestimmt, in dem die Aktivitäten in diesem Bereich gebündelt werden. Der Vorstand wurde mit der Suche nach einem geeigneten Standort für dieses Kompetenz-Zentrum beauftragt.

Die fünfte Aufsichtsratssitzung am 25. November 2003 konzentrierte sich auf die Unternehmensplanung für die Jahre 2004 bis 2006, die wir genehmigt haben. Zugestimmt haben wir außerdem der geänderten Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die an die Neufassung des Kodex angepasst wurde.

PRÜFUNG DER JAHRESABSCHLÜSSE

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2003 wählte die Hauptversammlung die AWT Audit Wirtschafts-Treuhand GmbH. Im Anschluss an die Hauptversammlung haben wir diese Gesellschaft mit der Prüfung beauftragt.

AWT hat die nach den Grundsätzen des HGB aufgestellten Jahresabschlüsse der CREATON AG und des Konzerns sowie den gemeinsamen Lagebericht für die abgelaufene Berichtsperiode geprüft. Gegenstand der Prüfung war auch das Risikomanagement. Die Prüfer erteilten den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und stellten fest, dass der Lagebericht die Geschäftsentwicklung und Risiken für die Gesellschaft korrekt wiedergibt.

Die Jahresabschlüsse, der Lagebericht, die Abschlussberichte der Prüfungsgesellschaft und der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Nach eingehender Behandlung der Unterlagen im Bilanzausschuss haben wir sie in der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2004 in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers ausführlich erörtert. Bei unserer eigenen Prüfung der Jahresabschlüsse ergaben sich keine Beanstandungen. Wir stimmen der Beurteilung des Abschlussprüfers zu und billigen die Abschlüsse. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag zur Gewinnverwendung, der die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende von 0,87 EUR je Vorzugs- und 0,75 EUR je Stammaktie vorsieht, schließen wir uns an.

PERSONALIEN

Frau Martha Ott, Seniorchefin und langjähriges Aufsichtsratsmitglied, schied anlässlich der Neuwahlen zum Aufsichtsrat am 27. Juni 2003 aus Altersgründen aus unserem Gremium aus. Gemeinsam mit ihrem Mann hat Frau Ott den Gründungsstandort Autenried auf- und ausgebaut. Nach der Fusion der Ernst Ott GmbH & Co. KG mit der Josef Berchtold GmbH im Jahr 1992 zu CREATON wechselte sie zunächst in den Beirat und war seit dem Börsengang 1995 Mitglied des Aufsichtsrats. Wir danken Frau Ott im Namen des gesamten Unternehmens für ihre wertvolle Unterstützung und die vertrauensvolle, kooperative Zusammenarbeit. Als Firmenchefin und als Aufsichtsrätin hat Frau Ott wesentlich zur Erfolgsgeschichte

unseres Unternehmens beigetragen. Zu ihrem Nachfolger im Aufsichtsrat wurde ihr Enkel, Herr Christoph Schwarz, gewählt.

Das laufende Geschäftsjahr 2004 stellt angesichts unverändert schwieriger Rahmenbedingungen erneut hohe Anforderungen an die CREATON AG. Mit den modernisierten, erweiterten Standorten im Inland und dem geplanten ersten Auslandswerk ist unser Unternehmen gut gewappnet, um dem Markttrend weiterhin zu trotzen und sich auch künftig nachhaltig positiv zu entwickeln.

Wertingen, im April 2004
Der Aufsichtsrat



Dr. Norbert Wieselhuber
Vorsitzender

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS:

Dr. Norbert Wieselhuber (Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter der
Dr. Wieselhuber & Partner GmbH, München

Dr. Rainer Berchtold (stellv. Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter der
Financial Consulting Services GmbH, Wertingen
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Springer AG
Management Consultants, Königstein

Markus Berchtold
Geschäftsführer der Venterra GmbH, Wertingen

Martha Ott (bis 27. Juni 2003)
Pensionärin

Christoph Schwarz (ab 27. Juni 2003)
Diplom-Ingenieur

Ivanka Burger
Arbeitnehmervertreterin
Mitarbeiterin im Export der CREATON AG, Wertingen

Joachim Treibl
Arbeitnehmervertreter
Ladehofleiter der CREATON AG, Wertingen



*JAHRESABSCHLUSS
DER CREATON AG UND DES KONZERNS*

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2003

AKTIVSEITE	Anhang	2003/TEUR	2002/TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.265	3.864
Geschäfts- und Firmenwert		780	1.116
		4.045	4.980
Sachanlagen	(2)		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		50.492	44.792
Technische Anlagen und Maschinen		43.406	19.645
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.312	5.877
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		389	37.379
		98.599	107.693
Finanzanlagen	(3)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		1	1
Beteiligungen		16	16
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		750	750
Wertpapiere des Anlagevermögens		6	6
Sonstige Ausleihungen		0	0
		773	773
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.337	4.901
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		858	467
Fertige Erzeugnisse und Waren		13.936	18.582
		19.131	23.950
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.083	4.202
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		63	51
Sonstige Vermögensgegenstände		8.473	12.004
		12.619	16.257
Wertpapiere	(6)		
Eigene Anteile		9.940	7.000
Sonstige Wertpapiere		29	66
		9.969	7.066
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.103	1.901
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	582	780
		148.821	163.400

PASSIVSEITE	Anhang	2003/TEUR	2002/TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(8)		
Stammaktien		10.752	10.752
Vorzugsaktien		7.168	7.168
Kapitalrücklagen	(9)	37.774	37.774
Gewinnrücklagen	(10)		
Rücklage für eigene Anteile		9.940	7.000
Andere Gewinnrücklagen		236	253
Bilanzverlust	(11)	(10.608)	(8.580)
		55.262	54.367
Sonderposten mit Rücklageanteil	(12)		
Abschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz		15.653	19.579
Sonderposten für Investitionszulagen		5.830	5.152
Sonderposten für Investitionszuschüsse		1.126	1.376
		22.609	26.107
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	5.950	5.540
Steuerrückstellungen		1.814	2.000
Sonstige Rückstellungen	(14)	7.016	9.554
		14.780	17.094
Verbindlichkeiten	(15)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		42.365	44.035
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.576	18.434
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		0	78
Sonstige Verbindlichkeiten		4.229	3.016
davon aus Steuern	TEUR 947		
(im Vorjahr	TEUR 441)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	TEUR 875		
(im Vorjahr	TEUR 766)		
		56.170	65.563
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	0	269
		148.821	163.400
Haftungsverhältnisse	(17)	1.680	1.844

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2003

AKTIVSEITE	Anhang	2003/TEUR	2002/TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.203	3.833
Geschäfts- und Firmenwert		780	1.116
		3.983	4.949
Sachanlagen	(2)		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		38.391	38.757
Technische Anlagen und Maschinen		22.125	15.116
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.794	5.319
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		192	13.209
		64.502	72.401
Finanzanlagen	(3)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		19.575	19.575
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		4.500	8.502
Sonstige Ausleihungen		0	0
		24.075	28.077
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.829	4.290
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		834	358
Fertige Erzeugnisse und Waren		13.936	18.582
		18.599	23.230
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.638	3.860
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.965	1.245
Sonstige Vermögensgegenstände		6.199	5.547
		11.802	10.652
Wertpapiere	(6)		
Eigene Anteile		9.940	7.000
Sonstige Wertpapiere		29	66
		9.969	7.066
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.812	1.423
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	243	374
		135.985	148.172

PASSIVSEITE	Anhang	2003/TEUR	2002/TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(8)		
Stammaktien		10.752	10.752
Vorzugsaktien		7.168	7.168
Kapitalrücklagen	(9)	37.774	37.774
Gewinnrücklagen	(10)		
Rücklage für eigene Anteile		9.940	7.000
Andere Gewinnrücklagen		5.851	8.091
Bilanzgewinn	(11)	5.038	5.025
		76.523	75.810
Sonderposten mit Rücklageanteil	(12)		
Abschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz		13.240	16.701
Sonderposten für Investitionszuschüsse		175	244
		13.415	16.945
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	5.880	5.457
Steuerrückstellungen		1.736	2.000
Sonstige Rückstellungen	(14)	6.556	7.246
		14.172	14.703
Verbindlichkeiten	(15)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		22.382	27.215
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.149	10.549
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		0	78
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		36	36
Sonstige Verbindlichkeiten		3.308	2.567
davon aus Steuern	TEUR 475		
(im Vorjahr)	TEUR 329)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	TEUR 765		
(im Vorjahr)	TEUR 642)		
		31.875	40.445
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	0	269
		135.985	148.172
Haftungsverhältnisse	(17)	23.785	23.948

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2003

	Anhang	2003/TEUR	2002/TEUR
Umsatzerlöse	(18)	130.225	112.243
Erhöhung (oder Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(3.902)	1.179
Andere aktivierte Eigenleistungen		9	861
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	12.577	17.274
Gesamtleistung		138.909	131.557
Materialaufwand	(20)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		(15.120)	(12.690)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		(14.634)	(13.065)
		(29.754)	(25.755)
Rohergebnis		109.155	105.802
Personalaufwand	(21)		
a) Löhne und Gehälter		(27.846)	(25.622)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		(6.922)	(7.212)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(22)	(19.383)	(22.274)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	(44.343)	(40.445)
Betriebsergebnis		10.661	10.249
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(25)	182	175
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(26)	176	156
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(27)	(121)	(5.772)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(28)	(2.610)	(2.657)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.288	2.151
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	(2.247)	(1.598)
Sonstige Steuern	(30)	(152)	(486)
Jahresüberschuss	(31)	5.889	67
Verlustvortrag		(8.580)	(5.770)
Dividenden		(4.977)	(4.977)
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		0	2.100
Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile		(2.940)	0
Bilanzverlust		(10.608)	(8.580)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2003

	Anhang	2003/TEUR	2002/TEUR
Umsatzerlöse	(18)	129.193	111.405
Erhöhung (oder Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(2.624)	2.467
Andere aktivierte Eigenleistungen		9	837
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	8.684	9.582
Gesamtleistung		135.262	124.291
Materialaufwand	(20)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		(31.893)	(26.552)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		(11.674)	(10.712)
		(43.567)	(37.264)
Rohergebnis		91.695	87.027
Personalaufwand	(21)		
a) Löhne und Gehälter		(24.618)	(21.604)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		(6.222)	(6.110)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(22)	(14.202)	(13.992)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	(40.439)	(32.849)
Betriebsergebnis		6.214	12.472
Erträge aus Beteiligungen	(24)	2.738	1.727
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(25)	422	275
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(26)	136	119
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(27)	(121)	(5.772)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(28)	(1.485)	(1.815)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.904	7.006
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	(2.076)	(1.512)
Sonstige Steuern	(30)	(138)	(474)
Jahresüberschuss	(31)	5.690	5.020
Gewinnvortrag		5.025	10.662
Dividenden		(4.977)	(4.977)
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen		2.940	0
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		0	2.100
Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile		(2.940)	0
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen		(700)	(7.780)
Bilanzgewinn		5.038	5.025

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2003

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					Stand am 31. Dez. 2003 TEUR
	Stand am 1. Jan. 2003 TEUR	Kursdifferenz TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.902	0	68	343	43	8.670
2. Geschäfts- und Firmenwert	5.473	0	0	0	0	5.473
	14.375	0	68	343	43	14.143
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	83.128	(10)	3.345	211	5.921	92.173
2. Technische Anlagen und Maschinen	143.601	0	4.757	835	30.998	178.521
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.604	0	1.265	1.543	147	46.473
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.379	0	295	174	(37.111)	389
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	0	98	100	2	0
	310.712	(10)	9.760	2.863	(43)	317.556
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1	0	0	0	0	1
2. Beteiligungen	16	0	0	0	0	16
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750	0	0	0	0	750
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	6	0	0	0	0	6
5. Sonstige Ausleihungen	3.672	0	181	61	0	3.792
	4.445	0	181	61	0	4.565
	329.532	(10)	10.009	3.267	0	336.264

WERTBERICHTIGUNG				RESTBUCHWERT	
Stand am			Stand am	Stand am	Stand am
1. Jan. 2003	Zuführung	Auflösung	31. Dez. 2003	31. Dez. 2003	31. Dez. 2002
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5.038	710	343	5.405	3.265	3.864
4.357	336	0	4.693	780	1.116
9.395	1.046	343	10.098	4.045	4.980
38.336	3.371	26	41.681	50.492	44.792
123.956	11.982	823	135.115	43.406	19.645
40.727	2.884	1.450	42.161	4.312	5.877
0	0	0	0	389	37.379
0	100	100	0	0	0
203.019	18.337	2.399	218.957	98.599	107.693
0	0	0	0	1	1
0	0	0	0	16	16
0	0	0	0	750	750
0	0	0	0	6	6
3.672	120	0	0	3.792	0
3.672	120	0	3.792	773	773
216.086	19.503	2.742	232.847	103.417	113.446

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2003

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				Stand am 31. Dez. 2003 TEUR
	Stand am 1. Jan. 2003 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.591	67	88	0	8.570
2. Geschäfts- und Firmenwert	5.472	0	0	0	5.472
	14.063	67	88	0	14.042
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.519	1.345	116	1.197	71.945
2. Technische Anlagen und Maschinen	122.211	2.842	232	11.831	136.652
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.442	1.036	1.130	70	44.418
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.209	115	34	(13.098)	192
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	71	71	0	0
	249.381	5.409	1.583	0	253.207
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.883	0	0	0	33.883
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.502	0	4.002	0	4.500
3. Sonstige Ausleihungen	3.672	181	61	0	3.792
	46.057	181	4.063	0	42.175
	309.501	5.657	5.734	0	309.424

WERTBERICHTIGUNG				RESTBUCHWERT	
Stand am			Stand am	Stand am	Stand am
1. Jan. 2003	Zuführung	Auflösung	31. Dez. 2003	31. Dez. 2003	31. Dez. 2002
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4.758	697	88	5.367	3.203	3.833
4.356	336	0	4.692	780	1.116
9.114	1.033	88	10.059	3.983	4.949
30.762	2.817	25	33.554	38.391	38.757
107.095	7.664	232	114.527	22.125	15.116
39.123	2.618	1.117	40.624	3.794	5.319
0	0	0	0	192	13.209
0	71	71	0	0	0
176.980	13.170	1.445	188.705	64.502	72.401
14.308	0	0	14.308	19.575	19.575
0	0	0	0	4.500	8.502
3.672	120	0	3.792	0	0
17.980	120	0	18.100	24.075	28.077
204.074	14.323	1.533	216.864	92.560	105.427

ANHANG DER CREATON AG UND DES KONZERNS

ZUM 31. DEZEMBER 2003 (§ 284 FF. I. V.M. § 298 ABS. 3 HGB)

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2003

Der Anhang der CREATON AG, Wertingen, und der Konzernanhang wurden entsprechend § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst.

Der Jahres- und der Konzernabschluss sind unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahres- und im Konzernabschluss sind gegenüber dem Vorjahr beibehalten worden. Internationale Rechnungslegungsvorschriften wurden nicht angewendet.

Dem konsolidierten Abschluss liegen die geprüften und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehenen Jahresabschlüsse der in die Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen zugrunde. Die Stichtage der in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse stimmen mit dem Stichtag des Konzernabschlusses, dem 31. Dezember 2003, überein.

Aufgrund der Berichterstattung in TEUR können rundungsbedingte Abweichungen entstehen.

B. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis einbezogen sind die nachfolgend aufgeführten Unternehmen:

Unternehmen	Gesellschafter	%
<i>DEUTSCHLAND</i>		
CREATON AG	Stammaktionäre	60
	Vorzugsaktionäre	40
CREATON Beteiligungs-GmbH	CREATON AG	100
CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG	CREATON AG	100
	CREATON Beteiligungs-GmbH	
C-Beteiligungsgesellschaft mbH	CREATON AG	100
<i>ÖSTERREICH</i>		
CREATON GmbH, Wien	CREATON AG	100
<i>UNGARN</i>		
CREATON HUNGARY Kft., vormals DKI-CREATON Kft., Pécs	CREATON AG	100
CREATON TRADE Kft., vormals Dealer-Trans Kft., Pécs	CREATON HUNGARY Kft.	100

Nicht einbezogen wurde die von der CREATON AG, Wertingen, gehaltene 100%ige Beteiligung an der CREATON POLSKA Sp. z o.o., Warschau, Polen, mit einem Stammkapital von PLN 4.000. Die Nichteinbeziehung erfolgt

nach Maßgabe des § 296 Abs. 2 HGB. Diese Beteiligung hat keinen aktiven Geschäftsbetrieb und ist daher für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Des Weiteren wurde auf die Einbeziehung der von der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG, Wertingen, gehaltenen 50%igen Beteiligung an der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH, Vierkirchen, in Anwendung des § 311 Abs. 2 HGB, aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, verzichtet.

Weitere unmittelbare oder mittelbare mehrheitliche Beteiligungen der CREATON AG, Wertingen, bestehen nicht.

Wechselseitige Beteiligungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen ebenfalls nicht.

2. *KONSOLIDIERUNGSMETHODEN*

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf der Grundlage der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile. Die bei den Tochterunternehmen nach dem Zeitpunkt ihres Erwerbs erwirtschafteten Rücklagen sind in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt.

Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktivischen Ausgleichsposten werden, soweit möglich, nach der Methode der zunehmenden Liquidierbarkeit den stille Reserven enthaltenden Vermögensgegenständen zugeordnet. Die nicht zuordenbaren aktivischen Ausgleichsposten werden nach § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB mit den Rücklagen verrechnet. Sich ergebende passivische Ausgleichsposten wurden im Geschäftsjahr 2000 verursachungsgerecht zugeordnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gemäß § 303 Abs. 1 HGB wurden Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenseitig aufgerechnet.

Auf eine Eliminierung der Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurde in Anwendung des § 304 Abs. 3 HGB verzichtet.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend § 305 Abs. 1 HGB die Erlöse aus Innenumsätzen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Weicht das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis aufgrund der durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen von der Summe der Einzelergebnisse der einbezogenen Unternehmen ab, wurde der sich im Konzern ergebende Steueraufwand gemäß § 306 HGB abgegrenzt, soweit sich der zu hohe oder zu niedrige Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Im Berichtsjahr waren, wie in den Vorjahren, keine latenten Steuern zu berücksichtigen.

C. *BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN*

Die Gliederung der Bilanz erfolgt unter Anwendung des § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung gliedert sich in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 1 und 2 HGB).

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter teilweiser Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses.

1. *ANLAGEVERMÖGEN*

Das Anlagevermögen wird mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. Die in fremder Währung berechneten Sachanlagen werden mit den bei der Rechnungsstellung gültigen Tagesbriefkursen umgerechnet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden unter Berücksichtigung der direkten Kosten und der anteiligen Gemeinkosten der Produktion ermittelt. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear und, soweit steuerrechtlich zulässig, geometrisch-degressiv. Bei Anwendung der geometrisch-degressiven Abschreibungsmethode erfolgt eine Umstellung auf die lineare Abschreibung in dem Jahr, in welchem der lineare Abschreibungsbetrag den geometrisch-degressiven übersteigt.

Steuerrechtlich zulässige erhöhte Abschreibungen im Sinne des § 254 HGB und auf die Anschaffung bzw. Herstellung von Anlagevermögen gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen sind in die Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt.

Auf die Zugänge von beweglichem Anlagevermögen des ersten Halbjahres wird der volle, auf die des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet.

Für die Bewertung der geringwertigen Wirtschaftsgüter wird die Vereinfachungsregel des § 6 Abs. 2 EStG angewendet und im Jahr des Zugangs gleichzeitig der Abgang unterstellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Jahresabschluss der CREATON AG, Wertingen, zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Im Konzernabschluss erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert zum Bilanzstichtag.

Die Ausleihungen sind jeweils mit dem Nennwert, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

2. *UMLAUFVERMÖGEN*

A) *VORRÄTE*

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB zu Anschaffungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen werden entsprechend berücksichtigt. Für einen Teil der Bestände, der nach Menge und Wert nur geringen Schwankungen unterliegt, werden Festwerte gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse wird nach der retrograden Methode entsprechend den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen. Im Wertansatz sind die steuerlich aktivierungspflichtigen Aufwendungen enthalten. Zinsen für Fremdkapital bleiben unberücksichtigt.

Durch Bildung von Wertberichtigungen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen. Dabei erfolgt für die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie für die Handelswaren eine verlustfreie Bewertung, sobald die vom Absatzmarkt abgeleiteten Werte niedriger als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind.

*B) FORDERUNGEN UND SONSTIGE
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE*

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen fremde Dritte wird eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch entsprechende Wertberichtigung Rechnung getragen.

Fremdwährungsbeträge werden mit dem Geldkurs zum Anschaffungszeitpunkt bzw. mit dem niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtags bewertet.

C) WERTPAPIERE

Die eigenen Anteile und sonstigen Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag bewertet.

3. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Bildung des aktivischen Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt in handelsrechtlich zulässigem Umfang. Unterschiedsbeträge aus dem höheren Rückzahlungsbetrag von Verbindlichkeiten werden planmäßig, entsprechend der Laufzeit der Verbindlichkeiten, aufgelöst.

4. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit dem Teilwert nach § 6a EStG angesetzt. Die Ermittlung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinsfußes von 6 % p.a. sowie unter Berücksichtigung der 1998 geänderten Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die übrigen Rückstellungen sind in ihrer Höhe so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung tragen. Für die Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen werden grundsätzlich die steuerlichen

Bestimmungen, mit Ausnahme des § 52 Abs. 6 EStG, angewendet. Die Abzinsung erfolgt mit 5,5 % p.a.

5. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Nicht kursgesicherte Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Briefkurs des Rechnungseingangs bzw. mit dem höheren Briefkurs des Bilanzstichtags passiviert.

*6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
IM KONZERN*

Die Bewertung der in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden folgte der Bewertung des Mutterunternehmens. Umbewertungen wurden nicht vorgenommen.

Eine Währungsumrechnung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der CREATON GmbH, Wien, Österreich, ist aufgrund der Währungsunion nicht mehr vorzunehmen. Abweichend davon wurde das Eigenkapital mit dem historischen Kurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen sind erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet.

Die Währungsumrechnung der Bilanzen der Gesellschaften in Ungarn erfolgt mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2003. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird mit dem Durchschnittskurs des Jahres 2003 umgerechnet. Abweichend davon wurde das Eigenkapital mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt des Kaufes umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen sind erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens der CREATON AG, Wertingen, wird entsprechend § 268 Abs. 2 HGB in der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens und der Wertberichtigung“ auf den Seiten 48–49 dargestellt. Zur Entwicklung des Anlagevermögens im Konzern wird auf die gesonderte Darstellung auf den Seiten 46–47 verwiesen.

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der Posten immaterielle Vermögensgegenstände enthält entgeltlich erworbene Lizenzen, Lehmbau-, Nutzungs- sowie sonstige Rechte. Die Investitionen im Bereich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten in Höhe von TEUR 67 (i. Vj. TEUR 1.515) bei der CREATON AG, Wertingen, bzw. TEUR 68 (i. Vj. TEUR 1.517) im Konzernabschluss betreffen hauptsächlich den Erwerb von EDV-Software.

Der im Einzel- sowie im Konzernabschluss ausgewiesene Geschäfts- und Firmenwert betrifft den Mehrwert aus der Verschmelzung der Josef Berchtold GmbH mit der Ernst Ott GmbH & Co. KG.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear zwischen 4 und 15 Jahren entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen bzw. vertraglich vereinbarten Nutzungsdauer.

(2) SACHANLAGEN

Im Bereich der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden von der CREATON AG, Wertingen, TEUR 611 (i. Vj. TEUR 245) in den Erwerb neuer Werksgrundstücke und TEUR 734 (i. Vj. TEUR 128) in den Bau bzw. die Erweiterung von Geschäfts- und Fabrikgebäuden investiert.

Die Investitionen der CREATON AG, Wertingen, in technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 2.842 (i. Vj. TEUR 469) betreffen überwiegend Ersatzinvestitionen.

Die Zugänge der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung der CREATON AG, Wertingen, betreffen unter anderem in Höhe von TEUR 76 (i. Vj. TEUR 631) den Fuhrpark und in Höhe von TEUR 255 (i. Vj. TEUR 165) Investitionen in EDV-Hardware.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau für den Umbau des Werkes Autenried wurden in Höhe von TEUR 13.098 im Geschäftsjahr 2003 entsprechend ihrer Verwendung umgegliedert.

Gebäude werden zwischen 10 und 25 Jahren, technische Anlagen und Maschinen zwischen 3 und 20 Jahren abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen 3 und 10 Jahren. In den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen der CREATON AG, Wertingen, in Höhe von TEUR 13.170 (i. Vj. TEUR 12.882), welche im Geschäftsjahr planmäßig vorgenommen wurden, sind geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 71 (i. Vj. TEUR 23) enthalten.

Im Konzernabschluss sind zusätzlich überwiegend Zugänge zum Sachanlagevermögen im Rahmen des Neubaus Werk II am Standort Guttau sowie Ersatzinvestitionen in Höhe von insgesamt TEUR 4.171 der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG, Wertingen, enthalten. Die Erhöhung der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau im Konzern entfällt auf den Werksneubau der CREATON HUNGARY Kft., Pécs, Ungarn.

Die Abschreibungsdauer der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung verteilten stillen Reserven beträgt, analog der betrieblichen Restnutzungsdauer der aufgewerteten Wirtschaftsgüter, zwischen 5 und 30 Jahre.

(3) FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

Unternehmen	Gesellschafter	Stammkapital	%	Ergebnis 2003 in EUR	
<i>DEUTSCHLAND</i>					
CREATON Beteiligungs-GmbH	CREATON AG	TEUR	26	100	(5.837)
CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG	CREATON AG	TEUR	1.023	100	2.288.436
	CREATON Beteiligungs-GmbH				
C-Beteiligungsgesellschaft mbH	CREATON AG	TEUR	26	100	(127)
Oberlausitzer Tonbergbau GmbH	CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG	TEUR	26	50	Ergebnis liegt noch nicht vor
<i>ÖSTERREICH</i>					
CREATON GmbH, Wien	CREATON AG	TEUR	36	100	312.751
<i>POLEN</i>					
CREATON POLSKA Sp. z o.o., Warschau	CREATON AG	TPLN	4	100	kein laufender Geschäftsbetrieb
<i>UNGARN</i>					
CREATON HUNGARY Kft., Pécs	CREATON AG	THUF	29.000	100	84
CREATON TRADE Kft., Pécs	CREATON HUNGARY Kft.	THUF	41.000	100	(2.348)

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit dem jeweiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet. Im Konzernabschluss umfasst die Position Anteile an verbundenen Unternehmen lediglich die nicht in die Konsolidierung einbezogene CREATON POLSKA Sp. z o.o., Warschau, Polen.

Die Beteiligung im Konzernabschluss betrifft die nicht in die Konsolidierung einbezogene Oberlausitzer Tonbergbau GmbH, Vierkirchen.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Konzernabschluss Darlehen an die Oberlausitzer Tonbergbau GmbH, Vierkirchen.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens dienen der Deckung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen steuerlichen Abfertigungsrückstellungen der CREATON GmbH, Wien, Österreich.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten Darlehen an das frühere verbundene Unternehmen Ströher GmbH, Dillenburg, die an dieses im Rahmen der Restrukturierung gewährt wurden. Aufgrund der aktuellen und zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Situation der Darlehensnehmerin wurde das Darlehen in voller Höhe wertberichtigt.

(4) VORRÄTE

Die Vorräte im Einzelabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2003 TEUR	31. Dez. 2002 TEUR	Veränderung in %
Roh-, Hilfs- und			
Betriebsstoffe	3.829	4.290	(10,75)
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	834	358	132,96
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.936	18.582	(25,00)
	18.599	23.230	(19,94)

Im Konzernabschluss setzen sich die Vorräte wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2003 TEUR	31. Dez. 2002 TEUR	Veränderung in %
Roh-, Hilfs- und			
Betriebsstoffe	4.337	4.901	(11,51)
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	858	467	83,73
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.936	18.582	(25,00)
	19.131	23.950	(20,12)

(5) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Aufgliederung und Fristigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Einzelabschluss stellen sich folgendermaßen dar:

	31. Dez. 2003 TEUR	31. Dez. 2002 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.638	3.860
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.965	1.245
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	6.199	5.547
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.960	2.535

Die Zahlen im Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2003 TEUR	31. Dez. 2002 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.083	4.202
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	63	51
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	8.473	12.004
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.960	2.535

In den sonstigen Vermögensgegenständen des Einzelabschlusses sind hauptsächlich Steuererstattungsansprüche, Forderungen an Lieferanten sowie Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen enthalten. Die Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die

Erhöhung der Steuererstattungsansprüche um TEUR 194 (i. Vj. TEUR 1.889) sowie auf die Erhöhung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung um TEUR 425 (i. Vj. TEUR 490) zurückzuführen. Die Struktur weist auch in der Konzernbilanz keine wesentlichen Veränderungen auf. Der Rückgang ist überwiegend in der geringeren Forderung für Investitionszulage für den Werksneubau am Standort Guttau aus dem Jahr 2003 begründet. Antizipative Posten sind in Höhe von TEUR 1.728 (i. Vj. TEUR 4.346) enthalten.

(6) WERTPAPIERE

Die eigenen Anteile enthalten 700.000 Stück Vorzugsaktien aus einem Aktienrückkauf der CREATON AG, Wertingen. Zur weiteren Erläuterung wird auf die Position „Rücklage für eigene Anteile“ in den Gewinnrücklagen verwiesen.

(7) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Einzelabschluss u.a. zwei Disagien in Höhe von TEUR 193 (i. Vj. TEUR 276) ausgewiesen, welche über die Laufzeit der Kredite aufgelöst werden. Im Konzernabschluss betragen die ausgewiesenen Disagien TEUR 375 (i. Vj. TEUR 508). Der Aufwand aus der Auflösung der Disagien ist unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst.

(8) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital des CREATON-Konzerns stimmt mit dem der CREATON AG, Wertingen, überein und beträgt TEUR 17.920. Es setzt sich unverändert aus 4.200.000 Stück Stammaktien und 2.800.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zusammen. Es handelt sich bei beiden Gattungen um Inhaberaktien. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt gemäß § 152 Abs. 1 AktG als gezeichnetes Kapital.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum

17. Juni 2004 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal TEUR 2.688 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Die Hauptversammlung hat den Vorstand weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 17. Juni 2004 das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu nominal TEUR 6.272 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre für einen anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu nominal EUR 1.789.520,00 auszuschließen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgeben zu können, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); (Genehmigtes Kapital II).

(9) KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage beinhaltet Zuzahlungen bei der Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsenganges am 9. November 1995.

(10) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Hauptversammlung am 18. Juni 1999 hat die CREATON AG, Wertingen, ermächtigt, bis 17. Dezember 2000 eigene Aktien, die insgesamt einen Anteil von 10 % des derzeitigen Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates wieder zu veräußern oder mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder als Gegenleistung an Dritte für eine Sacheinlage zu verwenden, ohne jedoch auf diese Verwendungsmöglichkeit beschränkt zu sein. Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam genutzt werden.

Der Anteil der eigenen Aktien beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.792.000,00; das entspricht 10% des nominellen Aktienkapitals.

Zum Bilanzstichtag erfolgte eine unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene, zwingend aufgrund des gestiegenen Börsenkurses gebotene Zuschreibung auf eigene Anteile um TEUR 2.940. Die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile mindert in gleicher Höhe den Bilanzgewinn. In der CREATON AG, Wertingen, wurden zum Ausgleich den anderen Gewinnrücklagen TEUR 2.940 entnommen.

Die anderen Gewinnrücklagen stellen sich im Einzelabschluss wie folgt dar:

	31. Dez. 2003 TEUR	31. Dez. 2002 TEUR
Stand am 1. Januar	8.091	311
Zuführung Gewinnverwendung	0	5.680
Zuführung Vorstandsbeschluss	700	2.100
Entnahme für eigene Anteile	(2.940)	0
Stand am 31. Dezember	5.851	8.091

Der Vorstand hat von seinem Recht gemäß § 58 AktG Gebrauch gemacht und eine Einstellung in Höhe von TEUR 700 in die anderen Gewinnrücklagen beschlossen.

Für aktivische Konsolidierungsausgleichsposten, die nicht den stillen Reserven zuordenbar waren, wurde vom Wahlrecht des § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB Gebrauch gemacht. Die Gewinnrücklage verminderte sich dadurch um TEUR 60. Des Weiteren sind die Gewinnrücklagen im Konzern durch die Verrechnung von Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der ausländischen Jahresabschlüsse beeinflusst.

(11) *BILANZGEWINN (-VERLUST)*

Der Ausweis des Bilanzgewinns der CREATON AG, Wertingen, erfolgt mit TEUR 5.038. Dies entspricht dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2003 in Höhe von

TEUR 5.690 und dem nach Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 4.977 und Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 700 verbliebenen Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 48.

Der Ausweis des Bilanzverlustes im Konzernabschluss erfolgt mit TEUR 10.608, dies entspricht dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2003 in Höhe von TEUR 5.889 und dem nach Dividendenausschüttung verbliebenen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 13.557 sowie der Verminderung aus der Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 2.940.

(12) *SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL*

Im Geschäftsjahr wurde, wie im Vorjahr, vom Wahlrecht des § 247 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und der Sonderposten mit Rücklageanteil für die Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz bzw. für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen fortgeführt.

Im Geschäftsjahr erfolgten, wie im Vorjahr, keine Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz. Die Auflösung erfolgte entsprechend den steuerlichen Vorschriften in Höhe von TEUR 3.461 (i. Vj. TEUR 4.577). Die Auflösung von Sonderabschreibungen ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Im Konzernabschluss erfolgte, wie im Vorjahr, ebenfalls keine Zuführung zum Sonderposten nach § 4 Fördergebietsgesetz. Die Auflösung desselben erhöht sich im Konzern um TEUR 464 (i. Vj. TEUR 2.087).

Die nach dem Gesetz zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur vom Wirtschaftsministerium Thüringen gewährten Zuschüsse zum Bau des Dachziegelwerkes in Großengottern wurden in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Im Geschäftsjahr 2003 erfolgte, wie im Vorjahr, keine Zuführung. Die Auflösung dieses Postens erfolgte korrespondierend zur steuerlichen Abschreibung in Höhe von TEUR 70 (i. Vj. TEUR 814). Hierbei wird eine durchschnittliche Nutzungsdauer der

Wirtschaftsgüter von 8 Jahren unterstellt. Die Auflösung ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Im Konzernabschluss werden zusätzlich die vom Wirtschaftsministerium Sachsen an die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG, Wertingen, in Vorjahren gewährten Zuschüsse erfasst. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte hieraus eine Auflösung in Höhe von TEUR 180 (i. Vj. TEUR 724).

Die im Rahmen des Werksneubaus am Standort Guttau an die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG, Wertingen, gewährten Investitionszulagen in Höhe von TEUR 1.719 (i. Vj. TEUR 4.403) wurden in den Sonderposten für Investitionszulagen eingestellt. Die Erträge aus Investitionszulagen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, die Aufwendungen aus der Dotierung des Sonderpostens sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Auflösung dieses Postens erfolgte für die geförderten Anlagen korrespondierend zur steuerlichen Abschreibung in Höhe von TEUR 1.041 (i. Vj. TEUR 97) .

Für den Bereich der Sonderposten mit Rücklageanteil ist, unter der Prämisse weiterhin positiver Einkünfte, in den nächsten Jahren eine entsprechend höhere jährliche Ertragsteuerbelastung in Höhe von ca. 38% der jeweiligen Auflösungen zu erwarten.

(13) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsrückstellungen der CREATON AG, Wertingen, sind im Geschäftsjahr um TEUR 423 (i. Vj. TEUR 395) gestiegen. Im Konzern ergibt sich aufgrund von Personalmaßnahmen eine Reduzierung des Anstieges um TEUR 13. Die Versorgungsverpflichtungen sind voll gedeckt.

(14) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen im Einzelabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2003 TEUR	31. Dez. 2002 TEUR
Garantieverpflichtungen	1.249	1.850
Bonus	1.188	1.419
Tantiemen	191	121
Abfindungen	58	0
Zinsen Betriebsprüfung	24	300
Rechts- und Beratungskosten	115	148
Geschäftsbericht	80	76
Rekultivierung	1.080	1.700
Bürgschaftsinanspruchnahme	200	213
Unterlassene Instandhaltung	217	34
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	50	25
Berufsgenossenschaft	73	45
Urlaubsentgelt	340	369
Betriebsjubiläum	361	307
Ausstehende Rechnungen	73	122
Mehrarbeitsvergütung, Leistungsprämien und Altersteilzeit	1.196	481
Übrige	61	36
	6.556	7.246

Im Konzernabschluss werden folgende sonstige Rückstellungen ausgewiesen:

	31. Dez. 2003 TEUR	31. Dez. 2002 TEUR
Garantieverpflichtungen	1.249	1.850
Bonus	1.303	1.590
Tantiemen, Leistungsprämien und Altersteilzeit	1.304	678
Abfindungen	78	0
Rechts- und Beratungskosten	136	177
Geschäftsbericht	80	76
Rekultivierung	1.080	1.700
Bürgschaftsinanspruchnahme	200	213
Restrukturierung	0	1.600
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	63	42
Berufsgenossenschaft	73	45
Urlaubsentgelt	458	433
Betriebsjubiläum	416	362
Ausstehende Rechnungen	110	362
Unterlassene Instandhaltung	217	34
Übrige	249	392
	7.016	9.554

ZU GARANTIEVERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellung betrifft die mögliche Inanspruchnahme aus Retouren, Preisnachlässen und kostenlosen Ersatzlieferungen sowie Garantiezusagen. Des Weiteren sind in diesem Posten die erwarteten Reklamationskosten aus Glasurveränderungen der Produktionsserie „FINESSE“ enthalten.

ZU REKULTIVIERUNG

In den Rückstellungen für Rekultivierung sind die notwendigen Aufwendungen zur Renaturierung der im Abbau befindlichen Gruben enthalten. Für die Berechnungen liegt ein entsprechendes Gutachten vor.

ZU BÜRGCHAFTSINANSPRUCHNAHME

Aufgrund des Konkurses des ehemaligen verbundenen Unternehmens Emil Schönhöfer GmbH, München, wird die zu erwartende Inanspruchnahme aus gegebenen Gewährleistungsbürgschaften in dieser Rückstellung erfasst.

ZU RESTRUKTURIERUNG

Die Rückstellung für Restrukturierung erfasste im Vorjahr die im Rahmen der Schließung des Produktionsstandortes Frohnhausen entstehenden Kosten. Die Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2003 in vollem Umfang verbraucht.

ZU URLAUBSENTGELT

Im Wesentlichen sind hier die Rückstellungen für noch nicht genommenen Tarifurlaub des Jahres 2003, einschließlich der anfallenden gesetzlichen Sozialabgaben, erfasst.

ZU BETRIEBSJUBILÄUM

Die Rückstellungen für Betriebsjubiläum sind grundsätzlich entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelt. Die steuerrechtlich nicht zulässige Zuführung der Fehlbeträge für Anwartschaften bis zum 31. Dezember 1992 ist handelsrechtlich erfasst. Den Berechnungen liegen versicherungsmathematische Gutachten auf der Basis der Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 5,5 % p.a. zugrunde.

ZU UNTERLASSENE INSTANDHALTUNG

Verschiedene Reparaturen konnten nicht mehr wie geplant im Geschäftsjahr 2003 vorgenommen werden. Die Arbeiten wurden im ersten Quartal 2004 durchgeführt.

ZU ALTERSTEILZEIT

Die Dotierung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt ratierlich aus dem Aufstockungsanteil entsprechend der zugrunde liegenden individuellen Ansparphasen.

(15) VERBINDLICHKEITEN

Die Aufgliederung und die Fristigkeit der Verbindlichkeiten stellen sich im Einzelabschluss wie folgt dar:

	31. Dez. 2003 TEUR	31. Dez. 2002 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber		
Kreditinstituten	22.382	27.215
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	4.213	5.142
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	13.269	15.773
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	4.900	6.300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen		
und Leistungen	6.149	10.549
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	6.149	10.549
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	0	0
Verbindlichkeiten aus der Annahme		
gezogener Wechsel und der		
Ausstellung eigener Wechsel	0	78
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	0	78
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber		
verbundenen Unternehmen	36	36
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	36	36
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.308	2.567
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	3.308	2.567
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	0	0

Im Konzernabschluss werden folgende Werte ausgewiesen:

	31. Dez. 2003 TEUR	31. Dez. 2002 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber		
Kreditinstituten	42.365	44.035
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	7.227	10.764
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	23.136	21.865
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	12.002	11.406
Verbindlichkeiten aus Lieferungen		
und Leistungen	9.576	18.434
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	9.576	17.818
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	616
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	0	0
Verbindlichkeiten aus der Annahme		
gezogener Wechsel und der		
Ausstellung eigener Wechsel	0	78
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	0	78
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.229	3.016
davon Restlaufzeit weniger		
als ein Jahr	4.229	3.016
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen hauptsächlich aus Investitionskrediten.

In der Position Sonstige Verbindlichkeiten sind im Einzelabschluss unter anderem Lohn- und Kirchensteuer, Sozialversicherungsbeiträge, Reisekostenabrechnungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Energieversorgungsunternehmen enthalten. Die Zusammensetzung ist im Konzernabschluss nahezu unverändert.

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt durch Sicherungsübereignungen und Grundbesitzbelastungen. Die CREATON AG, Wertingen, hat die Betriebsgrundstücke der Werke Autenried und Großengottern mit Grundschulden in Höhe von TEUR 53.965 (i. Vj. TEUR 40.392) belastet. Die Grundstücke der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG, Wertingen, sind mit Grundschulden in Höhe von TEUR 26.515 (i. Vj. TEUR 28.420) belastet. Die Fertigungsstraße für Dachziegel im Werk Guttau I ist sicherungsübereignet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit den üblichen Eigentumsvorbehalten besichert.

(16) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betraf im Vorjahr bereits erhaltene Energiekostenzuschüsse für das Geschäftsjahr 2003.

(17) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

A) VERBINDLICHKEITEN AUS DER BEGEBUNG UND ÜBERTRAGUNG VON WECHSELN

Die unter der Bilanz vermerkten Verbindlichkeiten betragen im Einzel- und Konzernabschluss TEUR 859 (i. Vj. TEUR 1.410). Ansprüche hieraus wurden bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht geltend gemacht.

B) VERBINDLICHKEITEN AUS BÜRGSCHAFTEN

Die unter der Bilanz vermerkten Verbindlichkeiten aus der Gewährung von Bürgschaften betragen im Einzelabschluss TEUR 22.926 (i. Vj. TEUR 22.538), davon entfallen TEUR 22.250 (i. Vj. TEUR 22.250) auf Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen. Im Konzernabschluss werden Verbindlichkeiten aus der Gewährung von Bürgschaften an fremde Dritte in Höhe von TEUR 821 (i. Vj. TEUR 434) ausgewiesen. Ansprüche hieraus wurden bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht geltend gemacht.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich im Einzelabschluss wie folgt:

	31. Dez. 2003 TEUR	31. Dez. 2002 TEUR
Langfristige Pachtverträge		
für Betriebsgrundstücke	472	472
Lizenzen	213	211
Leasinggebühren	737	981
Bestellobligo	264	208
	1.686	1.872

Im Konzern stellen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen wie folgt dar:

	31. Dez. 2003 TEUR	31. Dez. 2002 TEUR
Langfristige Pachtverträge		
für Betriebsgrundstücke	472	472
Lizenzen	213	211
Leasinggebühren	767	1.047
Bestellobligo	289	424
	1.741	2.154

Die Angaben zu den langfristigen Pachtverträgen, den Lizenzen und den Leasinggebühren zeigen die jährlichen Aufwendungen. Die Restlaufzeit der langfristigen Pachtverträge beträgt 13 Jahre, die durchschnittliche Restlaufzeit der Lizenzen beträgt 12 Jahre. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Leasingverträge beläuft sich auf ca. 3 Jahre.

Die obigen Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind nicht abgezinst.

Weitere im Anhang zu vermerkende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen nicht vor.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Geschäftsjahr 2003 wurden im Rahmen der mittelfristigen Finanzierung mit der Dresdner Bank AG Zinssatzwappgeschäfte durchgeführt. Die im Rahmen des Zinsswaps geleisteten Aufwendungen werden unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag war

die besicherte Kreditlinie in Höhe von TEUR 5.123 in Anspruch genommen. Die Besicherung durch den Zinsswap reduziert sich halbjährlich um TEUR 639. Der Festzinssatz der CREATON AG, Wertingen, beträgt 3,145 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 6-Monats-EURIBOR festgelegt.

E. KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Konzern	Konzern	AG	AG
	2003	2002	2003	2002
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Operativer Bereich				
Periodenergebnis	5.889	67	5.690	5.020
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	19.504	25.946	14.322	17.665
Erhöhung/(Verminderung) Rückstellungen	(2.315)	(2.453)	(531)	(2.200)
Zuführung/(Auflösung) des Sonderpostens mit Rücklageanteil	(3.497)	(3.896)	(3.531)	(5.391)
Abschreibungen auf aktivierte Disagien	133	120	83	75
(Zuschreibungen)/Abschreibungen auf eigene Anteile	(2.940)	2.100	(2.940)	2.100
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	(304)	1.009	(141)	(57)
(Zunahme)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.560	(9.645)	3.566	(4.218)
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(7.302)	12.824	(4.007)	7.447
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	17.728	26.072	12.511	20.441
Investiver Bereich				
Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	(68)	(1.517)	(67)	(1.515)
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	776	126	281	86
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	(9.760)	(38.980)	(5.409)	(15.961)
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	61	0	4.064	0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagevermögen	(181)	(540)	(181)	(6.650)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(9.172)	(40.911)	(1.312)	(24.040)
Finanzieller Bereich				
Veränderung der Gewinnrücklagen aus Währungseffekten	(17)	11	0	0
Dividenden	(4.977)	(4.977)	(4.977)	(4.977)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	8.780	20.310	0	11.200
Auszahlungen aus der Tilgung für Kredite bei Kreditinstituten	(6.418)	(6.404)	(5.142)	(5.141)
Auszahlungen aus der Tilgung für Kredite bei Lieferanten	(690)	(643)	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(3.322)	8.297	(10.119)	1.082
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.234	(6.542)	1.080	(2.517)
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	(2.445)	4.097	1.423	3.940
Finanzmittelfonds am Jahresende	2.789	(2.445)	2.503	1.423

Der Finanzmittelfonds besteht aus dem Saldo der Positionen Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks und den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen auf Bestände des Finanzmittelfonds.

Zinsen und Dividenden sind unter der Position Finanzergebnis in diesem Bericht näher erläutert.

Ertragsteuern wurden im Geschäftsjahr 2003 von der CREATON AG, Wertingen, in Höhe von TEUR 426 (i. Vj. TEUR 526) gezahlt. Die Zahlungen erhöhen sich im Konzern um TEUR 89 (i. Vj. TEUR 85).

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(18) UMSATZERLÖSE

Die CREATON AG, Wertingen, erzielte im Geschäftsjahr einen Nettoumsatz in Höhe von TEUR 129.193 (i. Vj. TEUR 111.405). Vom Gesamtumsatz entfallen 78,4 % (i. Vj. 77,8 %) auf das Inland. Nach Tätigkeitsbereichen wurde der Umsatz zu 69 % (i. Vj. 65 %) durch Pressdachziegel und zu 19 % (i. Vj. 24 %) durch Biberschwanzziegel erzielt. Die übrigen Umsätze betreffen überwiegend Handelswaren und Zubehör.

Der Nettoaußenumsatz im Konzern beträgt TEUR 130.225 (i. Vj. TEUR 112.243). Nach Tätigkeitsbereichen wurde der Umsatz zu 69 % (i. Vj. 65 %) durch Pressdachziegel und zu 19 % (i. Vj. 24 %) durch Biberschwanzziegel erzielt. Die weiteren Umsatzerlöse betreffen Handelswaren und Zubehör. Auf das Inland entfallen 77,7 % (i. Vj. 77,2 %) der Nettoaußenumsätze.

(19) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge der CREATON AG, Wertingen, gliedern sich wie folgt:

	2003 TEUR	2002 TEUR
Erlöse aus Anlagenabgängen	281	85
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	70	814
Zuschreibung auf eigene Anteile	2.940	0
Auflösung des Sonderpostens für Abschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz	3.461	4.577
Schadensersatz	421	182
Auflösung von Rückstellungen Privatnutzung Kfz, Telefon	72	2.138
Erhöhung Aktivwert Rück- deckungsversicherung	296	301
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	425	490
Erträge aus der Ausbuchung von Kreditoren	2	207
Übrige	133	327
	583	461
	8.684	9.582

Die periodenfremden Erträge belaufen sich im Einzelabschluss auf TEUR 133 (i. Vj. TEUR 327).

Im Konzernabschluss sind folgende Werte auszuweisen:

	2003 TEUR	2002 TEUR
Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		
– Investitionszuschüsse	250	1.538
– Abschreibungen nach § 4 FGG	3.925	6.664
– Investitionszulagen	1.041	97
Auflösung von Rückstellungen	147	2.363
Gewährung von Investitionszulagen	1.719	4.403
Erträge aus Ausbuchung von Kreditoren	310	327
Erlöse aus Anlagenabgängen	463	123
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	13	352
Schadensersatz	421	264
Zuschreibung auf eigene Anteile	2.940	0
Übrige	1.348	1.143
	12.577	17.274

Die periodenfremden Erträge belaufen sich im Konzernabschluss auf TEUR 310 (i. Vj. TEUR 327).

(20) MATERIALAUFWAND

In der CREATON AG, Wertingen, betragen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe TEUR 8.532 (i. Vj. TEUR 8.140), für bezogene Waren belaufen sie sich auf TEUR 23.361 (i. Vj. TEUR 18.412).

Im Konzern betragen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe TEUR 12.461 (i. Vj. TEUR 9.746). Die Aufwendungen für bezogene Waren belaufen sich auf TEUR 2.659 (i. Vj. TEUR 2.944).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen im Einzelabschluss die produktionsbedingten Energiekosten. Im Konzernabschluss sind zusätzlich bezogene Fremdleistungen enthalten.

(21) PERSONALAUFWAND

Der Posten soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung im Einzelabschluss enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.228 (i. Vj. TEUR 1.506).

Im Konzern betragen die Aufwendungen für Altersversorgung TEUR 1.228 (i. Vj. TEUR 1.523).

(22) ABSCHREIBUNGEN

Im Geschäftsjahr 2003 erfolgten im Konzernabschluss keine Abschreibungen (i. Vj. TEUR 4.863) aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Kapitalkonsolidierung.

(23) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der CREATON AG, Wertingen, gliedern sich wie folgt:

	2003 TEUR	2002 TEUR
Betrieb	5.681	3.909
Fuhrpark	1.175	1.126
Verwaltung	5.703	5.319
Vertrieb	26.119	21.107
Personalnebenkosten	530	445
Übrige	1.231	943
	40.439	32.849

Im Konzern stellen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie folgt dar:

	2003 TEUR	2002 TEUR
Betrieb	6.897	5.039
Fuhrpark	1.280	1.200
Verwaltung	5.769	5.625
Vertrieb	26.565	21.243
Personalnebenkosten	713	530
Sonstige	3.119	6.808
	44.343	40.445

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der CREATON AG, Wertingen, für den Betrieb betreffen im Wesentlichen Reparaturen in Höhe von TEUR 4.962 (i. Vj. TEUR 3.620), Aufwendungen für Rekultivierung in Höhe von TEUR 66 (i. Vj. TEUR 39) sowie Aufwendungen für Garantie- und Kulanzleistungen in Höhe von TEUR 431 (i. Vj. TEUR 75). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für den Vertrieb sind im Wesentlichen die Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 18.642 (i. Vj. TEUR 14.538) und die Verpackungsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.562 (i. Vj. TEUR 2.017) enthalten. Die Restbuchwerte der Abgänge des Anlagevermögens belaufen sich auf TEUR 139 (i. Vj. TEUR 28).

Die Aufwendungen für Reparaturen erhöhen sich im Konzern auf TEUR 5.931 (i. Vj. TEUR 4.578). Die Restbuchwerte der Abgänge des Konzernanlagevermögens belaufen sich auf TEUR 160 (i. Vj. TEUR 1.134). Die Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionszulagen belaufen sich im Konzern auf TEUR 1.719 (i. Vj. TEUR 4.403).

(24) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen im Einzelabschluss enthalten den entnahmefähigen Jahresüberschuss der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG, Wertingen, in Höhe von TEUR 2.288 (i. Vj. TEUR 1.146) sowie die Dividende der CREATON GmbH, Wien, in Höhe von TEUR 450 (i. Vj. TEUR 581).

(25) ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten im Konzernabschluss die Erträge aus den sonstigen Ausleihungen an die Ströher GmbH, Dillenburg. Die im Einzelabschluss der CREATON AG, Wertingen, zusätzlich enthaltenen Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 240 (i. Vj. TEUR 101) wurden für den Konzernabschluss im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

(26) SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge umfassen die Zinserträge aus Anlagen der flüssigen Mittel bei Kreditinstituten sowie Zinsen und Dividenden auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

(27) ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten die Abschreibung auf die Zinsen der Ausleihung an die Ströher GmbH, Dillenburg, in Höhe von TEUR 120 (i. Vj. Abschreibung der Ausleihung TEUR 3.672).

(28) ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Abschluss der CREATON AG, Wertingen, enthalten unter anderem Aufwendungen aus der Auflösung der Disagien in Höhe von TEUR 83 (i. Vj. TEUR 75). Dieser Betrag erhöht sich im Konzern auf TEUR 133 (i. Vj. TEUR 120).

(29) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Aufwand für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beträgt für das Geschäftsjahr 2003 TEUR 1.396. Der Aufwand für laufende Gewerbesteuer ist mit TEUR 772 (i. Vj. TEUR 526) erfasst. Steuererstattungen für Vorjahre sind im Geschäftsjahr 2003 in Höhe von TEUR 92 (i. Vj. TEUR 10) berücksichtigt.

Im Konzern erhöht sich der Aufwand im Wesentlichen durch die österreichische Körperschaftsteuer um TEUR 167 (i. Vj. TEUR 85). Weitere Steuernachzahlungen für Vorjahre sind auf Ebene des Konzerns, wie im Vorjahr, nicht enthalten.

(30) SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Grundsteuer und Kfz-Steuer.

(31) JAHRESÜBERSCHUSS

Der Jahresüberschuss ist durch die Auflösung der Sonderposten mit Rücklageanteil nachhaltig beeinflusst.

Die künftigen Ertragsteuerbelastungen werden voraussichtlich weniger als 38 % der in Anspruch genommenen steuerlichen Vergünstigungen, im Wesentlichen ersichtlich aus den Sonderposten mit Rücklageanteil, betragen.

G. SEGMENTBERICHT

Nach der Restrukturierung im Geschäftsjahr 2000 ist nur noch das Segment Dachkeramik verblieben. Dieses umfasst die Produktion und den Vertrieb von Tondachziegeln und Zubehör. Diesem Bereich wurde auch das Geschäftsfeld Fassade zugeordnet, da es für die Darstellung von untergeordneter Bedeutung ist.

Das Vermögen, die Investitionen und die Schulden zum Bilanzstichtag sind ausschließlich dem Segment Dachkeramik zugeordnet.

H. SONSTIGE ANGABEN

Vorstand:

Alfons Hörmann (Vorsitzender)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schöck AG,
Baden-Baden

Mitglied des Beirats der HBG KG, Kirchseeon

Mitglied des Beirats der Schwering Türenwerk GmbH
& Co. KG, Reken

Hans-Josef Berchtold

Karsten Schüssler

Die namentliche Aufführung der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgt gesondert auf der Seite 37 des Geschäftsberichtes.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der CREATON AG, Wertingen, betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.419 (i. Vj. TEUR 1.353). Die Rückstellungen für Pensionen des Vorstandes sind in Höhe von TEUR 1.262 (i. Vj. TEUR 1.102) bilanziert. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Bezüge für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 83 (i. Vj. TEUR 83) gewährt. Die sonstigen Bezüge für Lehmkäuf beliefen sich für Mitglieder des Aufsichtsrats auf TEUR 114 (i. Vj. TEUR 320). Die Rückstellungen für Pensionen von Aufsichtsratsmitgliedern betragen TEUR 804

(i. Vj. TEUR 761). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten sonstige Bezüge in Höhe von TEUR 411 (i. Vj. TEUR 97), die Rückstellungen für Pensionen betragen TEUR 813 (i. Vj. TEUR 838). Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden Organmitgliedern nicht gewährt.

Im Konzernabschluss erhöhen sich die Gesamtbezüge des Vorstandes um TEUR 44 (i. Vj. TEUR 43) durch die Geschäftsführervergütung bei der CREATON GmbH, Wien, Österreich.

Der Vorstand hält 614.688 Aktien und der Aufsichtsrat 1.877.311 Aktien.

ARBEITNEHMERZAHL

Während des Geschäftsjahrs waren in der CREATON AG, Wertingen, ohne Auszubildende, durchschnittlich 603 (i. Vj. 584) Personen beschäftigt, davon 396 (i. Vj. 380) als gewerbliche und 207 (i. Vj. 204) als angestellte Arbeitnehmer.

Der CREATON-Konzern beschäftigte im Jahr 2003 durchschnittlich 493 (i. Vj. 500) gewerbliche und 219 (i. Vj. 220) angestellte Arbeitnehmer.

I. VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der CREATON AG, Wertingen, in Höhe von EUR 5.037.976,87 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von EUR 0,75 je Stammaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von EUR 10.752.000,00	EUR 3.150.000,00
Zahlung einer Dividende von EUR 0,87 je Vorzugsaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von EUR 7.168.000,00 unter Berücksichtigung des nicht dividendenberechtigten Grundkapitals der eigenen Anteile in Höhe von EUR 1.792.000,00	EUR 1.827.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 60.976,87

Wertingen, den 31. März 2004

CREATON AG

Vorstand

CREATON DACHZIEGEL-LEXIKON

BATZEN

Tonrohlinge vor dem Pressen.

DACHSTEINE

bestehen aus ca. 70 % Sand, ca. 21 % Zement, ca. 7,5 % Wasser und ca. 1,5 % chemischen Beschichtungsmaterialien.

DACHZIEGEL

bestehen aus Tonen und Lehmen, die ausschließlich natürliche Bestandteile der Erdkruste sind und vorwiegend Tonminerale und Quarz enthalten. Beim Brennen werden die Tonminerale zu Silikaten umgewandelt. Die Farbe entsteht durch die jeweilige Brenntemperatur und im Rohstoff vorhandene Eisenoxidanteile.

ENGOBEN

bestehen aus mineralhaltigen Tonschlämmen, denen je nach gewünschter Farbe natürliche Minerale oder Metalloxide beigemischt werden. Sie dienen zur Veredelung und verändern nur die Farbe der Ziegeloberfläche, nicht die Eigenschaften des Ziegels.

ESTRICHZIEGEL

CREATON-Keramikelemente, die als Trockenestrich verwendet werden können.

GLASUREN

bestehen zum überwiegenden Teil aus gemahlener, vorgeschmolzenen Gläsern (Glasuren) spezieller Zusammensetzung. Die Farblichkeit der Glasuren entsteht durch anorganische Zusätze (meist einfache Metalloxide) oder durch keramische Farbkörper (unterschiedliche Tonschlicker). Durch eine Glasur wird die Oberfläche des Ziegelkörpers abgedichtet und eine extrem robuste Oberflächeneigenschaft erreicht.

H-KASSETTE

Brennhilfsmittel in H-Form zum Transport des Tondachziegels durch den Ofen.

HYDROCASING-TECHNOLOGIE

Isolierung des Tunnelofenwagens mit Hilfe eines Wasserbades.

KERAMISCHE GRUNDEIGENSCHAFTEN

Frostbeständigkeit, Resistenz gegen UV-Strahlung, Säurebeständigkeit, Farbbeständigkeit, Maßhaltigkeit, Bruchfestigkeit auch bei hoher Beanspruchung, Wasserundurchlässigkeit.

KOLLERGANG

Grobzerkleinerungs- und Mischaggregat in der Rohmaterial-Aufbereitung.

LEHM

Mischung aus Ton, Schluff (Feinstsand) und Sand, die auch größere Bestandteile wie Kies, Schotter oder Steine enthalten kann.

NATURROT

Dachziegel, dessen Brennfarbe sich alleine aus naturbelassenen Rohstoffen ohne Zusätze von farbändernden Metalloxiden ergibt.

REKULTIVIERUNG

Umwandlung eines abgebauten Grundstücks in landwirtschaftliche Nutzfläche.

RENATURIERUNG

Umwandlung eines abgebauten Grubengrundstücks in naturbelassene Flächen, z.B. Biotope, Mischwälder, Streuobstwiesen etc.

ROLLENOFEN

Ofen zur Herstellung von Keramikfliesen und ähnlichen Produkten: Die Rohlinge werden auf keramischen Rollen durch den Ofen transportiert.

SUMPFHAUS

Rohstofflagerbecken, in dem der Ton für die qualitativ hochwertige Produktion über Wochen vorbereitet wird.

TON

Feinkörniges Sedimentgestein, das hauptsächlich aus Tonmineralien besteht, deren chemische Struktur dafür verantwortlich ist, dass Ton unter Wasseraufnahme plastische Eigenschaften aufweist.

TUNNELOFEN

Ofen zur Herstellung von keramischen Produkten, in dem die Temperatur- und Gaszusammensetzungsbedingungen konstant sind und das Brenngut stetig und planar liegend durch den Tunnel gefördert wird.

ZIEGELARTEN

Biberschwanzziegel:

ebener Strangdachziegel ohne Falzausbildungen mit unterschiedlichen Schnittformen. Er wird in der Regel doppelt überdeckt und im Verband gedeckt.

Pressdachziegel:

profiliert geformter oder gewölbter Dachziegel mit Verfalzung.

Doppelmuldenfalzziegel:

Pressdachziegel mit unterbrochener Ringverfalzung.

Flachdachziegel:

Pressdachziegel mit mehrfacher Ringverfalzung.

Hohlpfanne:

gewölbter Strangdachziegel ohne Verfalzung.

Verschiebeziegel:

Pressdachziegel mit Verschiebefalz und in der Regel eine Sonderform mit unterbrochener Ringverfalzung.

MEHRJAHRESÜBERSICHT

		1999	2000	2001	2002	2003
Umsatz						
Nettoumsatzerlöse	Mio. EUR	152,3	129,8	125,1	112,2	130,2
Inland	Mio. EUR	133,6	108,3	101,0	86,7	101,2
Ausland	Mio. EUR	18,7	21,5	24,1	25,5	29,0
Exportanteil	%	12,3	16,6	19,3	22,8	22,3
Ertragslage						
Betriebsergebnis	Mio. EUR	11,4	13,5	14,1	10,2	10,7
Ergebnis gewönl. Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	9,0	7,1	12,2	2,2	8,3
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	Mio. EUR	5,5	-14,2	10,4	0,1	5,9
DVFA/SG-Ergebnis	Mio. EUR	0,0	3,4	1,9	2,4	1,8
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie	EUR	0,00	0,53	0,31	0,38	0,28
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Anlagevermögen	Mio. EUR	131,8	111,9	99,5	113,4	103,4
Umlaufvermögen	Mio. EUR	74,7	45,7	46,3	49,2	44,8
(davon liquide Mittel und Wertpapiere)	Mio. EUR	37,2	13,3	15,2	9,0	13,1
Eigenkapital ¹⁾	Mio. EUR	94,8	72,3	74,3	67,4	66,6
Rückstellungen	Mio. EUR	21,7	19,5	19,5	17,1	14,8
Verbindlichkeiten	Mio. EUR	67,2	47,7	37,3	65,6	56,2
Bilanzsumme	Mio. EUR	207,2	158,1	146,1	163,4	148,8
Cashflow/Investitionen						
DVFA/SG-Cash-Earnings	Mio. EUR	22,3	25,7	26,0	20,5	23,5
Investitionen	Mio. EUR	26,0	16,2	8,1	41,0	10,0
Normalabschreibungen	Mio. EUR	25,6	24,1	20,1	22,3	19,4
Nettofinanzposition (liquide Mittel abzüglich Finanzverbindlichkeiten)	Mio. EUR	-9,6	-21,3	-12,5	-35,1	-29,3
Kennziffern						
Eigenkapitalquote ¹⁾	%	45,7	45,8	50,8	41,3	44,7
Anlagendeckung (langfristiges Kapital in % des Anlagevermögens)	%	128,3	116,7	122,8	112,0	122,3
Dynamischer Verschuldungsgrad	%	1,4	1,3	0,9	2,8	1,8
Rentabilitätskennzahlen						
Umsatzrendite nach Steuern	%	3,6	-10,9	8,3	0,1	4,5
Eigenkapitalrendite ¹⁾	%	5,8	-19,6	14,0	0,1	8,8
Gesamtkapitalrendite	%	2,7	-8,9	7,1	0,0	4,0
ROCE (Return on capital employed)	%	6,5	10,2	11,6	7,8	8,4
ROI (Return on investment)	%	2,7	-8,9	7,1	0,0	4,0
EBIT-Marge	%	7,5	10,4	11,3	9,1	8,2
Mitarbeiter (zum 31.12.) ²⁾		1.095	768	754	716	720
Ausschüttung						
Nettodividende je Vorzugsaktie	EUR	0,87	0,87	0,87	0,87	0,87
Bruttodividende je Vorzugsaktie	EUR	1,24	1,24	-	-	-
Nettodividende je Stammaktie	EUR	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Bruttodividende je Stammaktie	EUR	1,07	1,07	-	-	-

¹⁾ inkl. 50% des Sonderpostens mit Rücklageanteil und Ausgleichsposten der Kapitalkonsolidierung

²⁾ inkl. geringfügig Beschäftigter



CREATON AG
Dillinger Straße 60
D-86637 Wertingen

Telefon (0 82 72) 86-0
Telefax (0 82 72) 86-5 00
Internet: www.creaton.de
E-Mail: investor-relations@creaton.de

